

# Der praktische Garten ratgeber

1 | 2015

Die Fachzeitschrift für Gartenfreunde

Kompetenz und Erfahrung seit 1893 | [www.gartenratgeber.de](http://www.gartenratgeber.de)

Herausgeber: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. | Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine in Bayern



Saatgut-Aktion:  
Neues und Bewährtes  
Seite 10

2014 aus der Sicht  
des Pflanzenschutzes  
Seite 14

Blume, Baum und  
Orchidee des Jahres  
Seite 16

	Aussaatage für...				Allgemeine Kulturarbeiten bei allen Pflanzen					Gärtnern mit dem Mond <b>Januar</b>	Pflanzzeit	Schneiden	Veredeln	Ernte Blatt- + Fruchtplanzen	Ernte Wurzelplanzen		
	Blatt-pflanzen	Frucht-pflanzen	Blüten-pflanzen	Wurzel-pflanzen	Düngung	Unkraut-bekämpfung	Schädlings-bekämpfung	Gießen	Pflanzzeit								
01 DO										Wurzel bis 4.1./1 Uhr						☾	01 DO
02 FR	☾	+	+	+													02 FR
03 SA																	03 SA
04 SO	☾	+	+	++						Blüte bis 6.1./7 Uhr						☾	04 SO
05 MO	☉								////								05 MO
06 DI										Blatt bis 8.1./1 Uhr							06 DI
07 MI					+	+	+	+	++								07 MI
08 DO					+	+	+	+		Frucht bis 10.1./23 Uhr							08 DO
09 FR		////	////	////	////	////	////	////	////							AG	09 FR
10 SA																	10 SA
11 SO										Wurzel bis 14.1./18 Uhr							11 SO
12 MO	☾	////	////	////	////	////	////	////	////							♁	12 MO
13 DI					++	++	++	++									13 DI
14 MI																	14 MI
15 DO					+	+	+	+	////	Blüte bis 16.1./4 Uhr							15 DO
16 FR					+	+	+	+	++	Blatt bis 18.1./10 Uhr							16 FR
17 SA																	17 SA
18 SO										Frucht bis 20.1./11 Uhr							18 SO
19 MO					+	+	+	+									19 MO
20 DI	●	////	////	////	////	////	////	////	////	Wurzel bis 22.1./8 Uhr							20 DI
21 MI		+	+	+						Blüte bis 24.1./0 Uhr						PG	21 MI
22 DO																	22 DO
23 FR		+	+	++					////								23 FR
24 SA																♁	24 SA
25 SO	☾	////	////	////	////	////	////	////	////	Blatt bis 26.1./16 Uhr							25 SO
26 MO		++	+	+					++	Frucht bis 28.1./11 Uhr							26 MO
27 DI		+	++	+													27 DI
28 MI										Wurzel bis 31.1./7 Uhr							28 MI
29 DO		+	+	+													29 DO
30 FR																	30 FR
31 SA																☾	31 SA

+ gut | ++ sehr gut | //// keine Gartenarbeit | PG Perigäum (Erdnähe des Mondes) | AG Apogäum (Erdferne des Mondes) | ♁ Absteigender Knoten | ♁ Aufsteigender Knoten  
● Neumond | ☉ Vollmond | ☾ Abnehmender Mond | ☽ Zunehmender Mond | ☾ Aufsteigender Mond | ☽ Absteigender Mond

**Blattpflanzen:** Alle Blattsalate, alle Kohlrarten, Knollenfenchel, Lauch, Stangensellerie, Chicoree, Mangold, Rhabarber, Blattkräuter und Ziergräser. Beachten Sie: Die Aussaat von Kopfsalat erfolgt bei abnehmendem Mond. **Fruchtpflanzen:** Tomaten, Gurken, Paprika, Melonen, Kürbis, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren, alles Beerenobst, Kern-, Stein- und Schalenobst. **Blütenpflanzen:** Alle Sommerblumen, Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Ziergehölze und Rosen. **Wurzelplanzen:** Gelbe Rüben, Rettiche, Radieschen, Knoblauch, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Rote Bete, Steckrüben, Meerrettich und Kartoffeln.

## Besonderheiten im Januar

Der Januar ist die beste Zeit zum Planen und zum Bestellen von Samen und Pflanzen. Es ist aber auch die Zeit, um die Erfahrungen und Aufzeichnungen des vergangenen Jahres zu bedenken.

### Bei zunehmendem Mond (bis einschließlich 5.1. und ab 21.1.):

- Prüfung der Keimfähigkeit der übriggebliebenen Samen des vergangenen Jahres. Ein Richtwert ist, dass mind. 50 % des Samens keimen muss, wenn er noch verwendet werden soll.
- Frostkeimer (Stauden wie Eisenhut, Trollblume, Adonisröschen) können an geschützten Stellen, bei offenem Boden ausgesät werden. Günstig dafür sind die Blüten-Tage am 4./5.1. u. 22./23.1.
- Kältefestes Gemüse wie Feldsalat, Pflücksalat, Spinat, Rukola und Winterportulak können bei günstiger Witterung im Gewächshaus und unter Vlies-Abdeckung schon ausgesät werden.

### Bei abnehmendem Mond (ab 6.1. bis einschließlich 20.1.):

- Mit der Aussaat von kältefesten Wurzelgemüsen kann ebenfalls schon begonnen werden.
- Wenn erforderlich, sind jetzt auch Bodenproben (im 3-jährigen Turnus) in den Kleingewächshäusern und im Garten durchzuführen. Der Humusgehalt des Bodens sollte ebenfalls alle 6 Jahre untersucht werden.

### Bei aufsteigendem Mond (bis 3.1. und ab 18.1. bis einschl. 30.1.):

- Hauptzeitpunkt für den Edelreiserschnitt. Besonders geeignet sind der 18./19.1. und 27.1. Edelreiser sollten nur von einjährigen Trieben der Südseite des Baumes, nicht von senkrecht stehenden Zweigen und nicht unter  $-2^{\circ}\text{C}$  geschnitten werden. Eine sorgfältige und fachgerechte Lagerung bis zum Veredelungstermin ist Voraussetzung für den Erfolg.

### Bei absteigendem Mond (ab 4.1. bis einschließlich 17.1. und 31.1.):

- Bei günstiger Witterung (nicht unter  $-2^{\circ}\text{C}$ ) dürfen bei Bedarf Laubbäume korrigiert und ausgelichtet werden. Auch Wildobst (Schlehe, Kornelkirsche, Holunder) und Ziersträucher können ausgelichtet werden.
- Wenn der Boden nicht gefroren ist, ist es ratsam, immergrüne Gehölze (besonders Buchs, Thujen usw.) und Obstbäume (besonders auf schwach wachsenden Unterlagen) mit ausreichend Wasser (mind. 20–30 l/m<sup>2</sup>) zu versorgen.

Hans Gegenfurtner

## Theorie und Praxis zum Mondkalender

Für den Termin zur Prüfung der Keimfähigkeit gilt: Für alles, was über der Erde wächst, ist der zunehmende Mond, und für alles, was unter der Erde wächst, ist der abnehmende Mond zuständig.

## Aktuelles für: Ziergarten, Balkon, Terrasse

Der Januar mit tristem Wintergrau hat Pflanzenfreunden wenig zu bieten. Da muss man sich eben in Gedanken in der Vegetationsperiode bewegen und sich üppiges Grün, Blütenfülle und angenehme Düfte vorstellen. Dem Vorstellungsvermögen hilft das Blättern und Lesen in Gartenbüchern und in Pflanzenkatalogen auf die Sprünge.



Im Winter wirken Gärten vor allem durch ihre architektonische Grundstruktur und durch die Gehölze.

### Sommer-Astern aus der Samentüte

Konkret stehen die Bestellungen für Sommerblumensaatgut an. Die Kataloge bieten einen guten Überblick über bekannte Arten und neue Sorten. Da kommen Wünsche auf: Auf dem Beet im Garten oder in einem Pflanzgefäß würde doch diese oder jene Blume gut passen ...

Ich wähle am liebsten Sommerblumen mit langen, kräftigen Stielen, die man in die Vase stellen kann. Kompakt wachsende Sommerblumen, die Parks und städtische Anlagen schmücken, habe ich im Privatgarten nicht so gerne. Sie wirken so hingen-

zuchtet, ein wenig unproportioniert – neben allen vorzüglichen Eigenschaften wie lange Blühdauer, die sie besitzen.

Im vergangenen Jahr fiel meine Wahl auf die Sommeraster (*Callistephus chinensis*) 'Lady Coral Mix'. Astern habe ich wegen der Gefahr der Asternwelke lange nicht angebaut. Doch diesmal gab es mit der Fruchtfolgekrankheit keine Probleme; die Pflanzen wuchsen gesund heran. Die Mischung zeigte sich mit aparten Blütenfarben. Die ballartigen Blüten mit dem Charakter von Pompon-Dahlien auf langen Stielen ließen sich gut für die Vase schneiden. Die Sorte kann ich nur empfehlen.

Die Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*) kultiviere ich jedes Jahr in meinen Gärten. Normalerweise mit Blüten in leuchtendem Gelb, Orange oder Rot. Dazu gerne die Sorte 'Kaiserin von China' mit dunkelblaugrünem Laub oder die Alaska-Serie mit panaschierten Blättern. Doch auch bei dieser Sommerblume gibt es immer etwas Neues: Im vergangenen Jahr probierte ich die Sorte 'Cherry Rose Jewel' aus. In der Tat

Sommer-Aster 'Lady Coral Mix' wächst robust und wirkt durch ihre aparten Blütenfarben.



## Inhaltsverzeichnis

### Gartenarbeiten im Januar

- 2 Gärtnern mit dem Mond
- 3 Ziergarten, Balkon, Terrasse  
*Sommer-Astern, Buchs als Boden-decker, Immergrüne Kübelpflanzen im Winter, Zimmerpflanzen durch Blattstecklinge vermehren*
- 6 Obstgarten  
*Bewegung tut gut, Schneiden oder nicht schneiden, Wachstumsgesetze, Schnittgesetze, Säulenbäume*

### Pflanzenporträts

- 8 Kräuter: Schwarzkümmel
- 8 Trendpflanze: Bunte Blattbegonien
- 9 Obstsorte: Himbeere 'Weirula'
- 9 Bienenpflanze: Scharbockskraut

### Garten/Landschaft/Natur

- 10 Saatgut-Aktion:  
Neues und Bewährtes  
*Bio-Saatgut, Gemüseneuheiten, Bewährte Sorten, Blumen-Neuheiten*
- 14 Das Jahr 2014 aus der Sicht des Pflanzenschutzes  
*Winter, Frühling, Sommer, Herbst*
- 16 Natur des Jahres 2015  
*Feldahorn, Gewöhnlicher Teufelsabbiss, Fleischfarbenes Knabenkraut*
- 17 Wie wertvoll ist Ihr Garten für Tiere?  
*Leittiere als Qualitätsanzeiger, Ökologischer Rucksack, Gärten ohne Grenze, 24 Leittiere*
- 20 Die Paradiesgärten der Blumeninsel  
*Quinta Palmeira, Quinta do Palheiro*
- 22 Baumstamm mit Windlicht
- 25 Die verschiedenen Gesichter der Nieswurz  
*Orientalis-Hybriden, Sortenreinheit, Elegante Lückenfüller, Pflage Tipps*

### Landesverband aktuell

- 26 Sprachrohr des Landesverbandes  
*Goldene Rose für Anton Keidel und Heinz Müller, Arbeitstagung Bezirksverbands-Geschäftsführer, Termine Vorstands-Seminare*
- 30 Berichte aus den Vereinen
- 23 Aus dem Garten in die Küche  
*Grünkohl – ein Winterklassiker*
- 27 Veranstaltungen und Seminare für Freizeitgärtner 2015
- 28 Bezugsquellen
- 29 Impressum
- 31 Mit Flori die Natur erleben

Titelmotiv: © Farkaschovsky

Die ballartigen Blüten von 'Lady Coral Mix' lassen sich gut für die Vase schneiden. .

zeigte sie eine für die Kapuzinerkresse ungewohnte kirschrote Blütenfarbe mit starker Leuchtkraft. Eine Farbe, die auch in romantische Gestaltungen zu rosa blühenden Pflanzen passt.

Ans Aussäen braucht man bei der kälteempfindlichen Kapuzinerkresse noch lange nicht zu denken, vorerst nur ans Bestellen des Saatguts. Denn die Pflanzen dürfen erst nach den Eisheiligen ins Freiland.

### Buchs als Bodendecker

Vielleicht gehören Sie zu denjenigen, die vom Buchsbaum nichts mehr hören, sehen und riechen können. Trotzdem, da gibt es noch eine Züchtung, bei der auch Buchsphobiker aufhorchen sollten: die Sorte 'Herrenhausen'. Sie ist eine Selektion aus den Herrenhäuser Gärten, seit langem im Handel, aber immer ein wenig im Hintergrund. Im Vergleich mit anderen Buchsarten fällt sie durch ihre heller grüne Farbe auf, der frische Austrieb ist gelbgrün. Die kleinen Blätter sind länglich geformt, mit nach unten gewölbtem Rand.

Diese Sorte blieb verschont von der Buchs-Euphorie, da sie mit ihrem so ganz anderen Wuchsbild nichts für den Formschnitt ist. 'Herrenhausen' wächst niedrig, wie nestartig, und breitet sich 50–70 cm aus. Dieser Buchs gehört eher in die Gehölzgruppe der immergrünen Bodendecker, gut geeignet für flächige Pflanzungen, zum Beispiel auf Gräbern. Er lässt sich aber genauso gut in Töpfen ziehen. Schnitt braucht 'Herrenhausen' normalerweise nicht, er lässt sich aber, wenn nötig, zu-rechtschneiden.

Jetzt könnten sich mehr Gartenbesitzer für 'Herrenhausen' interessieren, denn er erweist sich als recht widerstandsfähig gegen das gefürchtete Buchsbaumsterben, das von dem Pilz *Cylindrocladium buxicola* verursacht wird. Ebenso robust ist die andere gängige *Buxus-microphylla*-Sorte 'Faulkner'. Das ist das Ergebnis mehrjähriger Sortenversuche der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

### Immergrüne Kübelpflanzen im Winter

Wie bringt man Buchs und andere immergrüne Kübelpflanzen sicher über den Winter? Das Wichtigste ist, dass die Pflanzen nicht stark wechselnder Sonneneinstrahlung und damit stark wechselnden Temperaturen – tagsüber sonnig und warm, nachts frostig kalt – ausgesetzt sind. Das schadet den Pflanzen samt den Wurzeln und bringt sie zum Absterben. Ein guter Platz ist dagegen im Schatten von Gebäuden oder von Gehölzen.

Und noch etwas muss man bedenken: Immergrüne verdunsten auch im Winter



Die Buchs-Sorte 'Herrenhausen' wächst flach in die Breite, mit längliche Blättchen, deren Rand nach unten gebogen ist.

Wasser. Exemplare, die unter Dach stehen, muss man deshalb ab und zu gießen. Wenn man diese Grundregeln berücksichtigt, überdauern die Gehölze jahrzehntelang.

### Zimmerpflanzen durch Blattstecklinge vermehren

Um diese Jahreszeit sind wir naturgemäß eher auf den Aufenthalt im Haus beschränkt. Die Zimmerpflanzen rücken da mehr ins Bewusstsein und bieten ein gärtnerisches Betätigungsfeld. Probieren Sie doch einmal die vegetative Vermehrung über Blattstecklinge! Einige Pflanzenarten eignen sich besonders gut für diese Vermehrungsmethode, vor allem:

- Begonie, Schiefblatt (*Begonia*)
- Dickblatt (*Crassula*)
- Echeverie (*Echeveria*)
- Gummibaum (*Ficus*)
- Usambaraveilchen (*Saintpaulia*)
- Bogenhanf (*Sansevieria trifasciata*)
- Drehfrucht (*Streptocarpus*)



Die Kapuzinerkresse 'Cherry Rose Jewel' bringt eine ungewöhnliche Farbe aufs Beet.

Aus einem einzelnen Blatt oder aus Teilen eines Blattes können neue Pflanzen heranwachsen. Vom Usambaraveilchen steckt man dicht an der Blattbasis abgebrochene Blätter in ein sandiges Vermehrungssubstrat.

Andere wie die Sansevierie schneidet man in ca. 5 cm lange Teilstücke und steckt diese entsprechend der vorherigen Wuchsrichtung ins Substrat. Die Blatt-Teilstücke ziehen Wurzeln und bilden zur Seite hin neue Triebe. Allerdings sind die Nachkommen von gelb gestreiften, panaschierten Formen bei dieser Vermehrungsmethode



Der Bogenhanf ist eine sehr robuste Zimmerpflanze, die fast alles mitmacht.



Die Wimpern-Begonie mit intensiv gezeichneten Blättern und Wimpern am Blattrand lässt sich leicht über Blatt-Stecklinge vermehren.

nur noch grün. Einfacher und schneller geht es daher, wenn man die meist üppig entwickelten Pflanzen teilt.

Auch Begonien und *Streptocarpus* sind für ihr erstaunliches Regenerationsvermögen bekannt. An den Schnittstellen im Blatt bilden sich mit etwas Glück neue Pflanzen. Legen Sie dazu Blätter eben auf das sandige Vermehrungssubstrat und schneiden Sie mit einer Rasierklinge oder einem scharfen Messer die Blattadern ein.

Die Vermehrung über Blattstecklinge gelingt gut bei etwas höherer Temperatur sowie bei »gespannter Luft«, die man durch Überstülpen von Plastiktüten oder Abdecken mit Glas bzw. noch sicherer in einem Zimmergewächshaus erreicht.

#### Dekorativer Blattschmuck der Wimpern-Begonie

Die Vermehrung der Wimpern-Begonie (*Begonia bowerae*) über Blattstecklinge und Kopfstecklinge gelingt leicht. Meine Anzucht war so erfolgreich, dass ich nicht

wusste wohin mit den Jungpflanzen. So kam ich auf die Idee, sie in eine große Schale zu pflanzen und sie zur Saison ins Freie zu stellen. Sie standen den Sommer über neben dem Hauseingang an der Nordseite des Hauses und wirkten durch ihr ausdrucksstarkes, intensiv gefärbtes Blattwerk. Ein ungewöhnlicher Willkommensgruß.

Die weiß blühende Begonienart wurde erst 1948 in einer tropischen Region Mexikos entdeckt. Die Freilandpflanzen sehen wesentlich gesünder aus, bilden schönere und viel größere Blätter aus als die im Zimmer kultivierten Exemplare. Die Topfpflanze mag hohe Temperaturen. Ein Platz im warmen Wohnzimmer mit trockener Heizungsluft macht ihr nichts aus. Sie kommt aber auch mit niedrigeren Temperaturen zurecht. – Eine äußerst robuste Zimmergenossin, die mich seit Jahrzehnten begleitet.

*Dr. Brunhilde Bross-Burkhardt (Text + Fotos)*

### Monatstipps

- Auf der Suche nach Blühendem im Garten entdeckt man Primeln, Stinkende Nieswurz, Echten Jasmin, Duftsneeball ...
- An frostfreien Tagen im Garten aufräumen, also dürre Staudenstängel abschneiden, Laub zusammenrechen.
- Mit dem Gehölzrückschnitt beginnen, z. B. am Kirschlorbeer, der sich in manchem Garten stark ausbreitet.
- Kübelpflanzen, die im Haus überwintern, kontrollieren. Wenig gießen.
- Saatgut sortieren, Überblick über Vorräte verschaffen.
- Aufzeichnungen im Gartentagebuch lesen. Das Zurückblättern gibt Aufschluss über Missglücktes und Gelungenes. Vorhaben notieren. Bezugsmöglichkeiten für Pflanzen und Geräte auffindig machen.



**Ihr Spezialist für  
Gartenartikel und Gewächshäuser**

Das **Beckmann-Gewächshaus** –  
eine **lohnende** Anschaffung!

**Täglich gesundes Bio-Gemüse**



**Großes Gewächshaus- und Wintergartenprogramm**

**Exklusive Neuheiten**  
Über 2000 Produkte rund um Ihren Garten: Früh- und Hochbeete, Regenfässer, Beetkanten, Schnecken- und Wühlmaus-Abwehr und vieles mehr.

**Auch online direkt bestellen:**  
[www.beckmann-kg.de](http://www.beckmann-kg.de)

*Jetzt kostenlosen Gesamtkatalog anfordern!*

**Ing. G. Beckmann KG • Simoniusstraße 10  
88239 Wangen • Telefon 07522-97450  
Fax 07522-9745150 • [info@beckmann-kg.de](mailto:info@beckmann-kg.de)**  
Besuchen Sie unseren großen Ausstellungsgarten

## Aktuelles im: **Obstgarten**



Was wünscht man sich zum Jahresbeginn für das neue Obst- und Gartenjahr? Persönlich würde ich mir mal wieder so ein richtig »normales Jahr« wünschen! Also eins, bei dem man die Jahreszeiten wieder deutlich erkennt.

Ich wünsche mir ein Jahr mit viel Sonne im Sommer, mit 4 Wochen Hochdruckwetter in den Schulferien, mit reichlich Schnee und Frost im Winter. Mit einem Frühjahr, in dem die Temperaturen langsam ansteigen, am liebsten ohne Fröste, die den zarten Blüten nach dem Leben trachten. Und einem Herbst, der die Früchte langsam reifen lässt und den Ästen und Trieben sagt, dass sie ihr Wachstum einstellen und sich auf den Winter vorbereiten können. Und dazu noch ein Jahr, in dem wir weitestgehend von extremen Wettersituationen wie Hagel, Sturm, Starkregen oder großer Hitze verschont bleiben. Denn diese besonderen Situationen führen zu Stress-Symptomen bei vielen Pflanzen – und bei uns Menschen auch.

### Bewegung tut gut!

Wenn man es drinnen nicht mehr aushält oder das Wetter es zulässt, kann man sich schon mal die Bäume und Sträucher an-

schauen. Irgendetwas ist da ja immer zu machen. Und, mal ganz ehrlich: So ein wenig Bewegung nach dem weihnachtlichen Gourmet-Marathon tut auch gut!

Somit steht gleich das erste »Gartenworkout« des Jahres 2015 auf dem Programm: sägen, schneiden, hacken, häckseln! Denn der Baumschnitt liefert nach dem Schreddern organisches Material zum Mulchen der Beete oder Feuerholz für den eigenen Ofen.

### Schneiden oder nicht schneiden?

Alle Jahre wieder die gleiche Diskussion: Schneide ich oder nicht, wenn ja – wieviel? Und vor allen Dingen: wann?

Normalerweise wird bei frostfreiem Wetter im Winter geschnitten, denn dann sind alle Blätter abgefallen und man kann den Baumaufbau am besten beurteilen. Bei Bedarf macht aber auch ein Sommerschnitt bei voller Belaubung Sinn. Der Schnitt ist also zu beiden Jahreszeiten möglich, aber mit unterschiedlichen Auswirkungen im Folgejahr: **Winterschnitt** ist die Standardmaßnahme bei Obstgehölzen in der vegetationslosen Zeit (November bis März), die das Triebwachstum und die Fruchtgröße fördert. **Sommerschnitt** wird im belaubten Zustand (Juli/August) durchgeführt und ist eine gute Maßnahme zur Beruhigung starkwachsender Bäume. Er fördert die Fruchtbarkeit und hemmt das Triebwachstum. Zudem heilen die Schnittwunden sehr schnell und gut bis zum Winter.

Am besten schaut man sich einfach mal seine Bäume und Sträucher im Garten an. Die geben uns schon eine ganze Menge an Informationen, was zu tun ist. Das Wachstum der Obstbäume folgt nämlich natürlichen Wachstumsgesetzen, aus denen sich die Schnittregeln ableiten lassen. Wenn man sich dann noch das Wuchsverhalten der einzelnen Obstarten vor Augen führt ist es viel einfacher, seinen Bäumen den richtigen Schnitt zu verpassen.

Schneidet man beispielsweise bei starkwachsenden Bäumen die unproduktiven Wasserschosser im Winter heraus, so reagiert der Baum im Folgejahr mit noch stärkerem Wachstum. Schneidet man dieselben jedoch im belaubten Zustand im August heraus, so gelangt der Baum nach 2–3 Jahren in sein natürliches Gleichgewicht und wird fruchtbarer.

### Die zugrundeliegenden Wachstumsgesetze

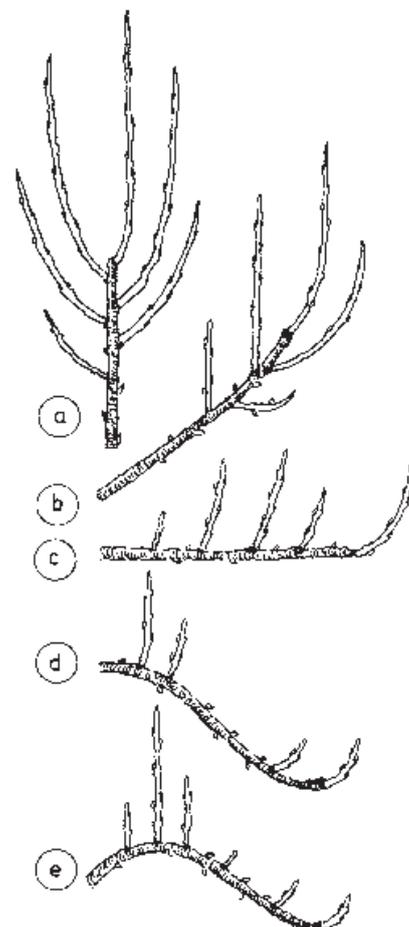
**Spitzenförderung** Als Spitzenförderung bezeichnet man die Tendenz, dass die am höchsten stehenden Knospen am stärksten austreiben. Dies ist die Grundlage für den pyramidalen Aufbau, für eine Krone,

die unten breit ist und sich nach oben verjüngt. Diese Kraft ist auch die Ursache dafür, dass Obstbäume im oberen Drittel am stärksten wachsen.

**Oberseitenförderung bzw. Scheitelpunktförderung** Zweige, Triebe und Äste wachsen und verändern dadurch ihre Position. Die Oberseitenförderung bzw. Scheitelpunktförderung kommt vornehmlich dann zur Wirkung, wenn sich die Triebe mit zunehmendem Alter unter der Last der Früchte absenken. Die Knospen, die am höchsten Punkt liegen, auf dem sogenannten Scheitelpunkt, erfahren nun die stärkste Förderung und wachsen demzufolge am stärksten.

**Basisförderung** Das Phänomen der Basisförderung ist oft bei älteren Bäumen zu beobachten: Die stärksten Neutriebe entstehen nämlich bevorzugt in der Nähe des Stammes. So versucht der Baum immer wieder in Stammnähe nach oben zu wachsen.

Wenn man mit offenen Augen durch Natur und Garten geht, findet man diese Wachstumsgesetze immer wieder in allen möglichen Varianten.



a + b Spitzenförderung  
c Oberseitenförderung  
d Basisförderung  
e Scheitelpunktförderung

## Schnittgesetze

Die Stärke des Schnittes beeinflusst Wachstum, Blüte und Fruchtbildung der Bäume und Sträucher. Auch diese Beziehung lässt sich – wie alles in der Natur – in eine Gleichung bringen: Je stärker der Schnitteingriff, desto stärker das Triebwachstum im folgenden Jahr. Weitere Wirkungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

### Auswirkungen des Schnittes im Überblick

Stärke des Schnittes	Auswirkung im nächsten Jahr
starker Schnitt	stärkeres Triebwachstum weniger Blütenknospen geringerer Ertrag größere Früchte
schwacher Schnitt	schwächeres Wachstum mehr Blütenknospen höherer Ertrag geringere Fruchtgröße

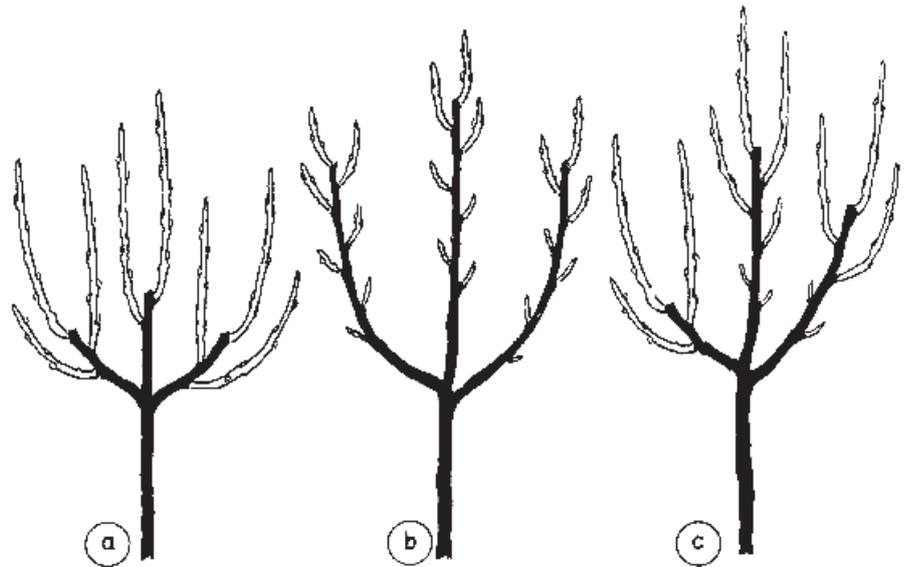
Wenn man sich dies bewusst macht, kann man die Folgen mit einplanen. So macht es bei kleinfrüchtigen Sorten Sinn, etwas stärker zu schneiden – wohlwissend, dass die Früchte dann im nächsten Jahr größer werden. Denn man hat ja schon mit der Schere ausgedünnt. Umgekehrt ist ein schwacher Schnitt immer dann angesagt, wenn Gehölze zu stark wachsen, denn starker Schnitt bedeutet starkes Wachstum im Folgejahr.

### Ganz schön schlank: Säulenbäume

In vielen Jahrhunderten hat die Natur eine große Vielfalt an Sorten und Baumformen hervorgebracht. Säulenbäume (Schnurbäume, Ballerinas, CAT's) wachsen von Natur aus sehr schlank und verzweigen sich nur wenig. Die ersten Exemplare wurden 1960 in der Obstanlage des kanadischen Obstbauers Wijcik in British Columbia gefunden. Die durch eine natürliche Mutation entstandenen Bäume sind die genetische Ausgangsbasis für die weltweiten Züchtungen.

Da echte Seitenäste fehlen, wachsen Blüten und Früchte direkt am Stamm. Der Säulenwuchs ist nur bei den Äpfeln genetisch festgeschrieben, dadurch bleiben sie sehr kompakt und können im Freiland eingepflanzt werden. Sie sind ideal für kleine Gärten, für Kübel und Terrasse geeignet als solitäre Säule oder auch als fruchttragender Sichtschutz und Zaun (Abstand 50 cm).

Die ersten Sorten wie 'Bolero', 'Waltz', 'Polka' oder 'Flamenco' wurden unter dem geschützten Markennamen »Ballerina« angeboten. Im Garten erwiesen sie sich aber als zu anfällig und wurden durch neue Züchtungen ersetzt wie die schorf-



resistenten Sorten 'Rondo', 'Rhapsodie' und 'Sonate'.

Die litauische Sorte 'Arbat' gilt als eine der ersten schorffresistenten Säulenbäume. Aus der Züchtungsarbeit der Hochschule Geisenheim stammt die neueste Generation resistenter und robuster Säulenbäume



mit dem Namen »CATS« (Columnar Apple Trees) wie 'Greencats', 'Goldcats', 'Suncats' oder 'Pomfital' mit seiner umwerfend frischen Säure und dem tief-roten Fruchtfleisch. Das bringt Farbe in den Garten und in die Küche, denn das rote Fruchtfleisch gibt einen tiefroten Saft, rotes Kompott und rote Apfelchips!

### »Nicht-Schnitt-Anleitung« für Säulenbäume

(Fast) keine Seitenäste – (fast) kein Schnitt! Auf diese einfache Formel lässt sich der Aufwand reduzieren. Säulenäpfel sind deshalb echt pflegeleicht: Die ersten 5–6 Jahre lässt man den Stamm komplett ungeschnitten. Lediglich die wenigen, kurzen Seitentriebe schneidet man 1–2-mal im Jahr auf einen Stummel nahe am Stamm zurück. Dort bilden sich wieder Blütenknospen und Früchte, der Säulenwuchs bleibt erhalten. Und wenn sie zu hoch werden: einfach abschneiden, wo es beliebt.

Werner Ollig

Die drei schematisierten Baumkronen veranschaulichen die Auswirkung: a starker Austrieb nach starkem Rückschnitt, b schwacher Austrieb nach schwachem Rückschnitt, c Austrieb nach ungleichmäßigem Schnitt.

Links: Säulenapfel-Sorte 'StarCATs'

### Arbeiten im Januar

- Kontrollieren Sie die Bäume auf Mäuse-/Wühlmausschäden und Hasenfraß am Stamm.
- Eingewachsene Baumanbinder oder Etiketten lockern bzw. entfernen.
- Beim Gummifluss am Steinobst handelt es sich um eine physiologische Störung, basierend auf Unverträglichkeiten zwischen Unterlage und Sorte, auf Stammverletzungen oder ungünstiger Leitastverteilung. Stark befallene Äste sollten entfernt werden, da sie Eintrittspforten für Pilze bieten.
- Baumpfähle kontrollieren. Am empfindlichsten ist der Übergang am Erdboden, wo sich Fäulnispilze am besten entwickeln können, so dass die Pfähle dann in diesem Bereich leicht brechen. Am besten gerbstoffreiche und deshalb fäulnisresistente Hölzer verwenden, wie Akazie oder Edelkastanie. Die kann man auch ohne Imprägnierung verwenden.
- Beim Winterschnitt ist auch ein guter Zeitpunkt, um die Mumienfrüchte zu entfernen, denn sie stellen ein hohes Infektionspotential für die nächste Saison dar. Das rechtzeitige Entfernen ist also die erste vorbeugende Pflanzenschutzmaßnahme.
- Gesteinsmehle aktivieren das Bodenleben, die enthaltene Kieselsäure unterstützt die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen. Zum Monatsende kann eine Gabe erfolgen, damit die Nährstoffe zum Vegetationsbeginn in der Wurzelzone vorhanden sind.

## Kräuter: Schwarzkümmel



Die Schwarzkümmel-Pflanze ist der beliebten Jungfer im Grünen sehr ähnlich. Nach der Blüte entwickeln sich in den dekorativen Kapseln die Samen, die würzig schmecken und gesund sind.

Der Echte Schwarzkümmel (*Nigella sativa*) gehört wie seine zierliche Schwester, die Jungfer im Grünen (*N. damascena*), zu den Hahnenfußgewächsen (Ranunculaceae). In seiner Heimat, die sich von Nordafrika bis Indien erstreckt, nutzt man die Samen des Schwarzkümmels seit über 3.000 Jahren als Gewürz, Arznei und für Kosmetik. So fanden Archäologen im Grab des Pharaos Tutenchamun ein Fläschchen feinsten Schwarzkümmelöls als Beigabe.

**BESCHREIBUNG:** Mit ihren zart gefiederten Blättern, die an leicht verästelten und behaarten Stängeln sitzen und grün glänzen, wirkt die ca. 40 cm hohe, einjährige Pflanze sehr filigran. Am Stängelende erscheinen im Sommer die milchig-weißen Blütensterne mit ihrer zartbläulichen Randung. Im frühen Herbst entwickeln sich daraus die ballonförmigen Fruchtkapseln, in denen die Samen reifen.

**ANBAU:** Wegen der langen Wachstumszeit und späten Reife sät man die Samen möglichst bald direkt ins Beet, am besten schon Ende März / Anfang April. Schwarzkümmel wünscht einen möglichst sonnigen Platz. Die Erde sollte humos und durchlässig sein.

**ERNTE UND AUFBEWAHRUNG:** Nach der Blüte bilden sich die samentragenden Kapseln und das Kraut stirbt allmählich ab. Die Samen reifen meist nicht gleichzeitig und müssen im Zeitraum von August bis September nach und nach geerntet werden. Der richtige Zeitpunkt ist gekommen, sobald sich die Kapseln braun färben und leicht klappern. Reife Samen sind schwarzbraun gefärbt. Bei Erntereife schneidet man die Pflanzen über dem Boden ab und breitet sie in einem lufttrockenen Raum auf einem Tuch aus. Wenn sie gut getrocknet sind, werden die Kapseln gedroschen bzw. geöffnet und ausgeschüttelt. Die Samen bewahrt man bis zum Gebrauch in gut verschlossenen Dosen auf.

**VERWENDUNG:** Erst beim Mahlen, Mörsern oder Kauen entwickeln Schwarzkümmel-Samen ihr pikant-nussiges, leicht scharfes Aroma. Eintöpfe, Suppen, Salzdressings, Quark, Fleischgerichte und Backwaren lassen sich mit nur wenigen Samen köstlich aromatisieren. Ihre antibakterielle Wirkung macht man sich beim Einlegen von Gemüse zunutze: Ein Teelöffel im Einwegglas genügt, um die Haltbarkeit deutlich zu verlängern.

Tobias Mayerhofer

## Trendpflanze: Bunte Blattbegonien



Für Begonien charakteristisch sind die unsymmetrischen Blätter. Blattbegonien weisen zudem eine attraktive Zeichnung und eine rötlichen Unterseite auf. Die Blüten wirken eher unscheinbar.

Es war etwa um das Jahr 1700, als der französische Botaniker Plumier die bunten Blattpflanzen in Westindien aufgestöbert und nach dem Inselverwalter und Pflanzenkundler Michel Begon getauft hat. Damals waren nur 6 Arten dieser Gattung bekannt. Heute wollen die Wissenschaftler weltweit deutlich über 1.000 Arten entdeckt haben. Die meisten Blattbegonien werden botanisch als Königs- oder Rexbegonie (*Begonia rex*) bezeichnet.

**BESCHREIBUNG:** Wegen ihrer unsymmetrischen, herzförmig zugespitzten Blätter werden die Pflanzen auch Schiefblatt genannt. Die lebhaft gefärbten Blätter tragen auf der Blattoberfläche eine mehr oder weniger ausgeprägte Silberzeichnung. Die Stiele und die Adern der Blattunterseite sind rot gefärbt. Die gelegentlich erscheinenden Blüten sind meist rosa und eher unscheinbar.

**PFLEGE:** Rexbegonien sind anspruchsvolle Zimmerpflanzen, die mehrere Jahre viel Freude bereiten können. Sie stammen aus den Tropenwäldern und sind hohe Luftfeuchtigkeit gewöhnt. Fensterbänke mit Heizung darunter sind wegen der zu trockenen Luft schlecht geeignet. In Räumen

mit Fußbodenheizung fühlen sie sich wesentlich wohler. Sie mögen das Licht, aber keine direkte, pralle Besonnung. Für ihr Gedeihen sind tagsüber Zimmertemperaturen von 22 °C ausreichend. Nachts darf es etwas weniger sein, aber nicht unter 15 °C. In den Sommermonaten ist die Hauptwachstumszeit. Wenn die Tage kürzer und die Lichtverhältnisse knapper werden, werden die Stiele länger und es kann auch zu Blattfall kommen. Ein Standort mit abendlichen Lichtquellen ist deshalb von Vorteil. Blattbegonien lieben nicht nur die Feuchtigkeit in der Luft, sie verlangen auch gleichmäßig Wasser im Wurzelbereich. Wird mit lauwarmem Wasser gegossen, freuen sie sich besonders. Gedüngt wird von März bis Oktober alle 14 Tage mit einem guten Flüssigdünger. Erscheint ein Umtopfen notwendig, dann sollte man eine luftige und faserreiche Erde verwenden. Eine Vermehrung ist mit Blattstecklingen möglich, ähnlich wie bei Usambaraveilchen. Bis sich aber eine schöne Pflanze entwickelt, dauert es recht lange. Wenn Blätter dauerhaft welken und absterben, sind meistens die Wurzeln durch Staunässe geschädigt. Von solchen Pflanzen sollte man sich trennen.

Maurus Senn

## Obstsorte: Himbeere 'Weirula'

Der Anbau von Sommerhimbeeren im Hausgarten ist aufgrund von Problemen mit der Wurzelfäule und der Rutenkrankheit schwierig geworden. Wer nicht auf Herbsthimbeeren ausweichen möchte, ist auf robuste Vertreter der Sommerhimbeeren angewiesen. Hierzu gehört z. B. die Sorte 'Weirula'. Sie entstand durch eine Kreuzung aus 'Rutrago' x 'Latham'. Sie wurde von H. Schimmelpfeng und N. Laun an der TU München gezüchtet.

**BESCHREIBUNG:** 'Weirula' blüht je nach Witterung Mitte bis Ende Juni und setzt erst spät Früchte an. Mit einer Ernte von etwa Mitte bis Ende Juli fruchtet sie kurz vor den ersten Herbsthimbeeren und eignet sich somit als Verbindungsglied zwischen Sommer- und Herbsthimbeeren. Der Fruchtertrag ist hoch und streckt sich über längere Zeit.

**ANBAU:** 'Weirula' bildet an den Ruten sehr viele kleine Stacheln und lässt sich problemlos am Drahtspalier erziehen. Die Zahl der Neutriebe liegt im mittleren Bereich. Die Ruten besitzen nur einen leichten Wachsbelag mit einer deutlichen Anthocyanfärbung. Die Sorte ist resistent

gegen die Wurzelfäule, was besonders auf nicht idealen Standorten ein großer Vorteil sein kann. Auch gegenüber der Rutenkrankheit ist sie weniger anfällig. Dennoch treten gelegentlich Ausfälle auf.

Am Obstlehrgarten in Coburg wächst 'Weirula' neben 'Rubaca' und 'Sanibelle' seit vielen Jahren am Drahtspalier. Das Trio an Sommerhimbeeren hat sich seit nunmehr 8 Jahren bewährt. Die Kultur erfolgt auf einem Damm, der tropfbewässert wird.

Zum Aufbau eines antagonistischen Potenzials gegen den Erreger der *Phytophthora*-Wurzelfäule wurde am Standort in Coburg zudem mit Effektiven Mikroorganismen (EM) gearbeitet. Dabei hat man die Beete ca. 5-mal während der Vegetationsperiode mit einer 1%-igen wässrigen Lösung mit EM abgegossen.

**VERWENDUNG:** Die weiche Frucht ist mittelgroß, kegelförmig, mittel- bis dunkelrot gefärbt und sie schmeckt aromatisch. Diese Himbeeren eignen sich am besten als Naschfrucht direkt von der Pflanze. Zum Transport erscheinen die Früchte zu weich.

Thomas Neder



Obwohl 'Weirula' eine Sommerhimbeer-Sorte ist, gedeiht diese Züchtung aus Weihenstephan relativ widerstandsfähig gegen die gefürchtete Rutenkrankheit sowie gegen Wurzelfäule.

## Bienenpflanze: Scharbockskraut

Ein auffälliger Frühjahrsblüher ist das Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*). Wie der Winterling, mit dem es gelegentlich verwechselt wird, ist auch das Scharbockskraut ein Hahnenfußgewächs (Ranunculaceae). Seine Herkunft ist Nordwest-Afrika, Südwest-Asien und Europa. Der Name lässt sich ableiten von Skorbut, was einen Vitaminmangel darstellt. Die Vitamin-C-haltigen Blätter wurden gegen diesen Mangel verwendet. Im Volksmund auch Fiegwurz, Butterschmirlgel, Gichtblatt, Schmalz-, Spiegelblume, Sternblümle oder Himmelsgerste genannt.

**BESCHREIBUNG:** Die herz-/nierenförmig gekerbten Blätter erscheinen vor den Blüten und breiten sich teppichartig aus. Die Blütezeit kann von März bis Mai dauern. Die Blüte besitzt acht bis manchmal 14 dottergelbe, sternförmig angeordnete Blütenblätter. Während der Winterling eine »Halskrause« von Hochblättern hat, die die Blüte umhüllen, steht die des Scharbockskrauts frei. Außerdem laufen seine Blütenblätter etwas spitzer zu als beim Winterling. Die Pflanze zieht ab Mai/Juni wieder ein. Das wichtigste Erkennungsmerkmal des Scharbockskrauts aber sind die sog. Bulbillen: Diese getreidekorngroßen Über-

dauerungsknospen entstehen in den Achseln der bodennahen Blätter; im nächsten Jahr erwachsen daraus neue Pflänzchen. Selten erfolgt die Vermehrung generativ über Samen.

**STANDORT:** Der bevorzugte Standort sind humose, frische, kalkhaltige, basen- und stickstoffreiche Böden. Häufig ist es in feuchten Wiesen, Parks, lichten Wäldern, Auen und Bachsäumen vorzufinden. Es verträgt Sonne wie Halbschatten. Wo sich das Scharbockskraut wohl fühlt, blüht es jahrelang und ausdauernd. Auffallend sind seine glänzenden Blätter. Damit bedeckt das Scharbockskraut im zeitigen Frühjahr den Boden und schützt ihn so vor Erosion.

**POLLEN- UND NEKTARBEDEUTUNG:** Die Blüten zeigen temperaturabhängige Wachstums- und Schließbewegungen; sie sind von 9 bis 17 Uhr bei Sonnenschein geöffnet. Die Pollenfarbe ist gelblich-weiß. Der Nektar- und Pollenwert hat jeweils den Wert 2 auf einer Skala von 1 bis 4. Aufgrund der üppigen Blütenanzahl ist das Scharbockskraut für alle Insekten und Bienen unverzichtbar, auch wenn der Pollen- und Nektarwert nicht sehr üppig ist. Ulrike Windsperger



Die dottergelben Blütensterne sind hübsch anzusehen und eine wertvolle Nahrungsquelle für Insekten. In Blumen- oder Gemüsebeeten jedoch verbreiten sie sich oft mehr als erwünscht.

## Saatgut-Aktion: Neues und Bewährtes

Bei der Auswahl legen wir Wert auf sicher gedeihende, widerstandsfähige Sorten mit gesunden Inhaltsstoffen und hervorragendem Geschmack. Neben Sorten der Firma Kiepenkerl bieten wir auch in diesem Jahr wieder zusätzlich Sorten der Firma Bingenheimer Saatgut an, die sich auf alte und samenfeste Sorten spezialisiert hat. Bei den Sorten ist jeweils angegeben, ob es sich um F1-Hybriden oder samenfeste Sorten handelt. Beides sind traditionelle Züchtungsmethoden. Unterschiede liegen in der Art der Züchtung und der Möglichkeit des eigenen Nachbaus (ausführlicher werden wir dieses Thema in der nächsten Ausgabe behandeln). Alle vorgestellten Sorten sind ohne Gentechnik entstanden.

### Bingenheimer Bio-Saatgut



**Zucchini 'Serafina'**

'Serafina' ist eine kompakt-wachsende Zucchini, die sich wegen ihres offenen Wuchses leicht beernten lässt. Sie zeichnet sich aus durch die schön geformten, zylindrischen, glänzend dunkelgrün-marmorierten Früchte. Ausgewogenes Verhältnis zwischen vegetativem Wachstum und Fruchtwachstum.

Aussaart: im Gewächshaus Mitte April – Mitte Mai, im Freiland Mai/Juni;  
Ernte: Ende Juni – Mitte Oktober



**Freiland-Snackgurke 'Persika'**

Ertragreiche, gemischtblühende Salatgurke mit kurzen bis mittellangen, glattschaligen Früchten. Geeignet für den Anbau im Freiland als auch mit Aufleitung im Gewächshaus. Bei Anbau im Haus Seitentriebe nach der zweiten Gurke schneiden. Sollte als Minigurke klein und jung geerntet werden. Besonders wohlschmeckend, weitgehend bitterfrei  
Aussaart: im Gewächshaus Mitte April – Mitte Mai, Pflanzung im Mai; Ernte: Juli – September



**Stabtomate 'Matina'**

'Matina' ist eine sehr bewährte Sorte für den Hausgarten. Es ist die früheste Freilandtomate, geeignet auch für den geschützten Anbau. Kartoffelblättrig mit mittelgroßen, leuchtend roten und platzfesten Früchten.

Aussaart: im Gewächshaus Anfang März – Ende April, Pflanzung im Mai;  
Ernte: Juli – Mitte Oktober



**Möhre 'Milan'**

'Milan' ist eine frühe Sorte vom Nantaise-Typ. Sie eignet sich sowohl für den Frühanbau als Bund- und Waschmöhre als auch für den späten Anbau zum Lagern. Lagerung ist bis ins Frühjahr möglich. Glatte, nach dem Waschen leuchtend orangefarbene Schale. Ernte ab 90 Tagen. Besonders süßer, runder saftiger frischer Geschmack.

Aussaart: März – Anf. Juni;  
Ernte: Mitte Juli – Oktober



**Hokkaido 'Red Kuri'**

'Red Kuri' ist ein rankender Hokkaido-Kürbis. Breit-runder orangener Kochkürbis mit gelbem Fleisch. Fruchtgewicht von durchschnittlich 1,5 kg. Einheitliche, runde Form. Bei sachgemäßer Ernte- und Lager-technik haltbar bis Februar bei Ernte September/Oktober.

Aussaart: im Gewächshaus April – Mitte Mai, Pflanzung im Mai; Ernte: August – Oktober



**Grünkohl 'Lerchenzungen'**

Es ist eine mittelhohe Sorte mit feingekrauten, schmalen, etwas hängenden Blättern und guter Frosthärte. Norddeutsche Spezialität mit besonders gutem Geschmack.

Aussaart: Juni/Mitte Juli;  
Ernte: Oktober – Dezember



**Schopfsalbei**

Der Schopfsalbei (*Salvia viridis*) ist eine wüchsige Sommerblume und Insektenweide. Schmückende rosa und violette Hochblätter von Juni bis Oktober, Höhe 30–50 cm, Schnittblume. Die Pflanze blüht nach einem Rückschnitt noch mehrmals nach. Relativ schneckenresistent.

Direktsaat: ab April, Blüte: Juni – Oktober



**Eichblattsalat 'Bijella'**

Mittelgroßer, sehr kompakter Eichblattsalat. Rotbraun gefärbt mit frisch-grünem Herz. Mittlere Reifezeit, für den Anbauzeitraum Frühjahr und je nach Standort und Witterung auch für den Herbst geeignet. Relativ hochsitzend, daher wenig anfällig für Fäulnis an der Unterseite. Gute Haltbarkeit auf dem Beet, aromatischer, leicht süßer Geschmack  
Aussaart: März – Anf. Juni und Mitte Juli/Anf. August;  
Ernte: Mitte Mai – Mitte Juli und August/September



**Markerbse 'Wunder von Kelvedon'**

Die beliebte und bewährte Sorte zeichnet sich aus durch die frühe Pflückreife. Sie bleibt niedrig und trägt lange, dunkelgrüne Hülsen. Ertragreich und widerstandsfähig.

Aussaart: April/Mai; Ernte: Juni – August

# Empfehlenswerte Gemüse-Neuheiten



## Naschobst – Ananaskirsche 'Goldmurmel'

Die Ananaskirsche wird im Gegensatz zur Andenbeere nur 40–60 cm hoch und braucht keine Stütze. Sie breitet sich eher mit üppigem buschigem Wuchs aus. Die Andenfrucht bildet viele saftige, kirschgroße leuchtend gelbe Früchte mit süß-fruchtigem Aroma, die man frisch, für Marmeladen, Saft, Kuchen verwenden kann. Verpackt in eine lampionartige Hülle reifen sie über einen langen Zeitraum. Als Kübelpflanze oder im Wintergarten kann man sogar den Winter über weiter ernten. Samenfest.

Aussaart: März/April; Ernte: August – November



## Mild mit Aroma – Salatgurke 'Delistar'

Die sehr gut verträgliche Gurke ist besonders interessant für Personen, die rohe Gurken meiden müssen. Die vielen 16–18 cm langen Früchte sind hellgrün, dünnchalig und zeichnen sich durch saftiges knackiges Fleisch aus, ohne Bitterstoffe und mit angenehmem süß-aromatischem Aroma. Zum Naschen, als Snack, für Salate und aufs Butterbrot. Robust, sehr ertragreich und weitgehend krankheitsresistent. F1-Hybride. Für Freiland, Frühbeet und Gewächshaus.

Aussaart: Ende März – Mai; Ernte: Juli – September



## Ungewöhnlich in Aroma und Farbe:

### Cherry-Tomate 'Limetto'

'Limetto' ist eine sehr ertragreiche Cherry-Tomate mit außergewöhnlich limett-grüner Farbe. Die runden Früchte von 2–3 cm Durchmesser überraschen auch durch ein frisches, leicht süß-fruchtiges Zitronenaroma. Ideal zum Naschen, für Salate, Mittelmeergeichte ... Färbt sich die Schale leicht gelb, ist der optimale Erntezeitpunkt erreicht. Sehr widerstandsfähig gegen die wichtigsten Tomatenkrankheiten. Höhe ca. 2 m. F1-Hybride. Für Freiland, Kübel, Gewächshaus. LIEFERBAR ERST AB FEBRUAR.

Aussaart: Februar – Anfang April; Ernte: Juli – Oktober



## Aroma-Paprika 'Sumher'

Mit den langen, spitzen, leicht gedrehten feuerroten Früchten mit bis zu 24 cm Länge ist diese Sorte ein echter Chili-Peperoni, aber dennoch beim Verspeisen verträglich. Die anfangs grünen Früchte schmecken würzig-aromatisch, färben sich mit zunehmender Reife feuerrot. Mit den Kulturbedingungen lässt sich die Schärfe steigern: wenig Gießen, viel Wärme und hohe Sonneneinstrahlung. Die ertragreichen Pflanzen gedeihen auf Beet, Balkon und Terrasse. Zum Frischverzehr, Trocknen, sauer Einlegen.

Aussaart: Februar/März; Ernte August – November



## Für rauhe Lagen – Prunkbohne 'Tenderstar'

Die sehr wüchsige und robuste Prunk- oder Feuerbohne zeigt sich besonders in kühlen, regenreichen Sommern, in ungünstigen und bergigen Lagen in Wachstum und Ertrag überlegen. Die flachen, fleischigen und bis 20 cm langen Hülsen werden jung geerntet und sind fadenarm. Sie schmecken gekocht oder gedünstet sehr aromatisch. Sie bilden große gefleckte, sehr wohlschmeckende Kerne. Mit ihren langen Trieben und vielen roten und pinkfarbenen Blüten sind sie auch schöne Kletterpflanzen.

Aussaart: Mitte Mai – Juni; Ernte August – September



## Testsieger Geschmacksmöhre 'Romance'

Mehrfach wurde die mittelfrühe Gelbe Rübe wegen ihres herrlich süßen Aromas in unabhängigen Tests zum Geschmackssieger gewählt. Die 15–20 cm langen Rüben im vielseitig verwendbaren Nantaise-Typ verlocken mit ihrer tief orangeroten Farbe zum Reinbeißen, lassen sich zum Saften, für Rohkost-Salate, als Pausensnack, als Gemüsebeilage, für Suppen und zum Lagern verwenden. Wie kaum ein anderes Gemüse geeignet für eine moderne, kalorienarme und ballaststoffreiche Ernährung. F1-Hybride.

Aussaart: März – Juni; Ernte Juni – Oktober



## Kohlhernie-resistent – Rosenkohl 'Crispus'

Rosenkohl gilt als besonders schmackhafte, feine Delikatesse. Die festen Röschen schmecken besonders nach den ersten Frösten angenehm süßlich-aromatisch. 'Crispus' ist resistent gegen die gefürchtete Kohlhernie, die zu Verdickungen an den Wurzeln, zu kümmerlichem Wuchs und zur Verseuchung des Bodens führt. Die Sorte reift früh, zeichnet sich durch relativ große, dunkelgrüne und glatte Röschen aus, die sich leicht pflücken lassen. Gut zum Tiefgefrieren. Für Spätherbst und Frühwinter. F1-Hybride. Aussaat mit Vorkultur: März–April; Ernte: ab Oktober



## Ernten bis Herbst: Bio-Sommererbse 'Vitara'

Diese ertragreiche, zuckersüße Markerbse gedeiht tagneutral (unabhängig von der Tageslänge), d. h. Sie können den Wunsch-Erntezeitpunkt selbst bestimmen. Aussaaten Anfang April reifen im Juli, solche im Mai ab August, Juli-Aussaaten ergeben bis Ende Oktober viele süß-aromatische Körner zum Naschen frisch vom Strauch. Die Sorte ist von Natur aus hochtolerant gegen Echten Mehltau und Fusarium-Welke (Rasse 1). Die Früchte lassen sich auch gut einfrieren und als Gemüsebeilage verwenden. Samenfest. Aussaat: April – Juli; Ernte: Juli – Oktober



## Extrasüß & delikates: Zuckermais 'Tatonka'

Mit einem Extra an Süße und Aroma! Die ca. 20 cm langen Kolben mit hellgelben, saftigen Körnern werden in milchreifem Zustand geerntet. Dank verzögerter Umwandlung von Traubenzucker in Stärke bleibt der süße Geschmack auch nach dem Ernten lange erhalten. Die Kolben werden entweder frisch abgeknabbert, gegrillt oder zu Salaten verwendet. Gekaut und mit heißer Butter übergossen ist Zuckermais ein echtes Geschmackserlebnis. F1-Hybride. Aussaat: mit Vorkultur April, direkt ins Freie Ende Mai – Anfang Juni; Ernte: Ende August – Oktober

# Bewährte Sorten

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder die besten Gemüsesorten der letzten Jahre an



## Stabtomate 'Philona' – Krautfäule-tolerant

Nicht nur hochtolerant gegen Kraut- und Braunfäule, sondern auch gegen Echten Mehltau und Bronzeflecken. Die mittelgroßen, runden und schnittfesten Früchte überraschen mit würzigem Aroma. An windgeschützter Stelle bringt diese Stabtomate (150–170 cm hoch) sehr hohe, mittelfrühe Erträge. Für Freiland und Gewächshaus. Aussaat: Ende Februar – Anfang April



## Cocktailtomate 'Picolino' – platzfest mit bestem Aroma

Die Früchte dieser 150 cm hohen, roten Stabtomate sind zwar nur mittelgroß (4–5 cm Durchmesser), dafür aber besonders robust, unempfindlich gegen Platzen, lassen sich lange lagern und schmecken wunderbar würzig-aromatisch. In vielen Gärten ist diese Sorte längst zum Standard geworden und zählt zu den besten im Sortiment. Aussaat: Ende Februar – Anfang April



## Datteltomate 'Caprese'

Die mittelgroßen, länglich-pflaumenförmigen, roten Früchte haben ein angenehmes, süß-fruchtiges Aroma. Sie sind schnittfest, eignen sich auch gut zum Trocknen und Einfrieren. Die Sorte ist wüchsig und robust, reift mittelfrüh und ist damit sowohl für den Anbau im Freiland als auch im Gewächshaus bestens geeignet. Die ca. 150 cm hohen Pflanzen bringen hohen Ertrag. Aussaat: Februar/März



## Spitzpaprika 'Roter Augsburger'

Diese alte bayerische Lokalsorte zeichnet sich durch ihre sehr frühe Reife aus und die Robustheit im Freiland. Die ca. 12 cm langen spitzen Früchte überraschen mit zuckersüßem, mild-würzigem Aroma. Sie reifen von Gelbgrün nach Rot ab und eignen sich wegen ihrer dünnen Schale sowohl zum Frischverzehr als auch zum Kochen und Trocknen.

Aussaat mit Vorkultur: Mitte Februar – Ende März; Ernte: ab Ende Juli



## Mini-Aromagurke 'Picolino' braucht keinen Schnitt

Die Sorte ist eine Verbesserung von 'Printo'. Sie kommt auch ohne Schnitt aus, schmeckt angenehm, ist bitterfrei, kernlos, rein weiblich und resistent gegen Gurkenkrätze, Virus und Echten Mehltau. Die Sorte gedeiht im Gewächshaus, im Frühbeet und an geschützter Stelle problemlos im Freien. F1-Hybride.

Aussaat: April – Mai



## Kletter-Zucchini 'Black Forest' – Ernte ohne Bücken

Zucchini brauchen viel Platz, aber nicht diese Sorte, denn 'Black Forest' strebt an Zäunen, Schnüren oder Stäben in die Höhe. Das ist wichtig, wenn der Garten nicht groß ist. Außerdem kann man im Stehen ernten. Dabei sind die bis zu 30 Früchte pro Pflanze vom Feinsten: nur 20–25 cm lang, so wie sie der Zucchiniener liebt.

Aussaat: Ende April/Mai



## Möhre 'Ingot' – Schädlinge machen um sie einen Bogen

'Ingot' ist bei Möhrenfliegen nach wie vor unbeliebt und hat noch weitere Qualitäten: Sie schmeckt ausgezeichnet, sieht dank reichlich Karotin appetitlich aus, hat keine grünen Köpfe, kann sich auch in schwereren Böden behaupten, wird ziemlich lang (20 cm) und lässt sich bis in den Winter hinein lagern. Als Saatband (5 m) und pillierter Saatgut. Aussaat: Februar – Juni



## Pastinake 'Aromata'

'Aromata' wurde durch intensive sensorische Auslese aus einer Genbank-Herkunft entwickelt. Sie besitzt sehr schlanke, butterfarbene Wurzeln. Durch die besondere Süße und das ausgeprägte Aroma der festen und saftigen Wurzel ist 'Aromata' auch hervorragend für Rohkost geeignet.

Aussaat: Mitte März – Mitte Juni direkt ins Freiland; Ernte: ab Oktober



## Buschbohne 'Negra' – schmackhaft mit Riesenertrag

Die mittelfrühe Sorte hat alle Feinschmecker-Qualitäten. Aus violetten Blüten wachsen in enormer Zahl 14–15 cm lange, zarte Hülsen mit besonderem gutem Geschmack. Die Samen keimen auffällig leicht und schnell. 'Negra' ist resistent gegen die wichtigsten Bohnenkrankheiten, wie Virus, Fettflecken und Brennflecken.

Aussaat: Mai – Anfang Juli



## Stangenbohne 'Cobra' – zart und ertragreich

Die mittelfrühe Stangenbohne bringt einen hohen Ertrag an fleischigen runden Hülsen von 20–22 cm Länge, die sich leicht ernten lassen. Ein besonderer Vorzug ist das kräftige Aroma, auch nach dem Kochen, Einwecken oder Einfrieren. Widerstandsfähig gegen alle wichtigen Bohnenkrankheiten im Freien und im Gewächshaus.

Aussaat: Mitte Mai – Juni



## Kopfsalat 'Dynamite' – Läuse- und Mehltau-resistent

Bewährt auf nährstoffreichen, fruchtbaren Böden, v. a. im Frühjahrs- und Herbstanbau. Gedeiht auch im Sommer, die Köpfe bleiben dann kompakter. 'Dynamite' ist nicht nur gegen die Blattlaus *Nasonovia ribisnigri*, sondern auch gegen zahlreiche Rassen des Falschen Mehltaus, gegen Virus und Wurzelläuse resistent.

Aussaat: Februar – August



## Radieschen 'Vienna'

Diese verbesserte Sorte (Typ 'Riesen von Asperrn') lässt sich zum Frühbau im Gewächshaus und im Frühbeet, im Freiland mit und ohne Folie verwenden. 'Vienna' ist sehr widerstandsfähig gegen Pelzigwerden, bleibt mild im Geschmack und kann über mehrere Wochen in ausgezeichneter Qualität geerntet werden – bis zur Riesengröße von ca. 5 cm Durchmesser.

Aussaat: Ende Februar – Anf. August

# Blumen-Neuheiten



### Goldmedaille für Sonnenbraut 'Western'

Die neue Sorte 'Western' errang wegen ihrer Standfestigkeit, der überragenden Blütenfülle, dem buschigen kompakten Wuchs von nur 50–60 cm Höhe und festen Stielen die Fleuroselect-Goldmedaille – eine seltene Auszeichnung unter den mehrjährigen Stauden. Die sehr gesunden und frostharten Pflanzen blühen üppig in warmen Farbtönen in Goldgelb, Orange und Braunrot. Die Anzucht gelingt leicht aus Samen. Samenfest.

Bei Aussaat mit Vorkultur Januar – April Blüte noch im gleichen Jahr; Blütezeit: August – September



### Riesen-Sonnenblume 'King Kong'

Bis zu 4,50 m Höhe kann diese besonders wüchsige Sonnenblume erreichen. Mit armdicken Stielen und riesigen gelben Blüten sollte sie am besten an sonniger Stelle vor schützenden Mauern stehen oder an Zäunen, an denen sie Halt finden kann. Außer regelmäßiger Pflege braucht sie kein besonderes Rezept, um Höchstleistungen zu erbringen. Die nektarreichen Blüten sind ein Anziehungspunkt für Bienen, Hummeln und andere Insekten. Samenfest.

Vorkultur ab April oder Direktsaat Ende Mai/Anfang Juni; Blüte: August – Oktober



### Zinnie 'Flamenco'

Lange Blütezeit und ständig neue Knospen bis zum Frost sind typisch für die wärmeliebenden Farbringen aus Mexiko. 'Flamenco' gefällt durch große, kugelige gefüllte und halbgefüllte Blüten sowie durch ein lebhaftes Farbenspiel in leuchtendem Rot mit weißen Spitzen. Mit 65–70 cm Höhe und langen festen Stielen, die sich reichlich verzweigen, eignet sie sich besonders gut für Beete und zum Schnitt. Samenfest.

Aussaat mit Vorkultur ab März, im Freiland ab April; Blüte Juli – Oktober



### Süß duftender Orientalischer Waldmeister

Süßer zarter Duft aus dem Morgenland – mit dem romantischen Orientalischen Waldmeister (*Asperula orientalis*) wurde ein nostalgischer Gartenschatz wiederentdeckt. Die wunderschöne himmelblaue, einjährige Sommerblume wird 30–40 cm hoch und lässt sich vielseitig verwenden: als schnell wachsender Bodendecker, in Tuffs am Wegrand, im Steingarten, als Begleiter zu Rosen. Aber auch in Töpfen, Balkonkästen und Schalen blüht das anspruchsvolle Gewächs in Sonne und Halbschatten. Samenfest.

Aussaat: April – Juni; Blütezeit: Juni – September



### Wildblumenmischung 'Sperling's Balkon- und Nützlingsparadies'

Einfache ungefüllte Wildblumen leisten einen wertvollen Beitrag als Futterquelle für Insekten wie Wild- und Honigbienen, Hummeln, Schmetterlinge und nützliche Schädlingsjäger wie Schwebfliegen, Florfliegen, Marienkäfer und Schlupfwespen. Ganz leicht sät man sich im Garten oder auf dem Balkon damit ein eigenes Nützlingsparadies. Diese Mischung sieht nicht nur wunderschön aus, sie ist auch abgestimmt auf eine lange Blütezeit bis zum Frost. Samenfest.

Aussaat: April – Juni; Blüte: Juni – Oktober



### Gründünger Inkarnatklée: schön & nützlich

Wer ausgelaugte Böden verbessern möchte, greift am besten zu Mitgliedern der Leguminosen-Familie. Sie sammeln Stickstoff aus der Luft und lagern ihn ein. Nach Einarbeitung in den Boden profitieren die nachfolgenden Kulturen davon. Inkarnatklée gefällt durch wunderschöne rote Blüten. Zusätzlich zum Nutzen durch viel Grünmasse lässt sich damit der Garten verzieren, sogar Sträuße kann man von den 60 cm hohen Pflanzen schneiden. Außerdem sind sie gute Futterpflanzen für Insekten. Samenfest.

Aussaat: April – August; Blüte: Ende Mai – Oktober

Foto Inkarnatklée: Bergeist007/pixelio.de

## Bestell-Liste für Saatgut

**BESTELLPRÄMIE:** Bei größeren Samen-Bestellungen gibt es auch in diesem Jahr als kleines Dankeschön wieder Gratisportionen.

Ab einem Samen-Bestellwert von € 25,00 erhalten Sie kostenlos 1 Samenpackung Radieschen 'Stoplite', eine mildwürzige Sorte für das ganze Freiland-Gartenjahr. Wird bei guter Pflege nicht pelzig, kann sehr groß werden. Ab einem Samen-Bestellwert von € 50,00 gibt es zusätzlich 1 Samenpackung Duftnessel (*Agastache mexicana*) 'Blue', eine minzig duftende Staude, die üppig blau blüht und viel Nektar für Insekten bietet.

Ab einem Samen-Bestellwert von € 50,00 liefern wir portofrei.

Die Aktion wird Ende April 2015 beendet.

#### Hinweise:

Der Verlag ist bei der Saatgutbeschaffung nur Vermittler. Eine Garantie für Verfügbarkeit, Keimung und Wachstum kann von uns nicht übernommen werden. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf den Packungsinhalt.

	951	Stabtomate 'Philonia' (5 Korn)	€ 4,99
	952	Cocktailtomate 'Picolino' (6 Korn)	€ 4,99
	953	Datteltomate 'Caprese' (5 Korn)	€ 4,99
	954	Spitzpaprika 'Roter Augsburger' (10 Korn)	€ 4,39
	955	Mini-Aromagurke 'Picolino' (6 Korn)	€ 4,79
Bewährte Sorten	956	Kletterzucchini 'Black Forest' (4 Korn)	€ 4,99
	957	Möhre 'Ingot' (120 Korn, Pillensaatgut)	€ 2,59
	958	Möhre 'Ingot' Saatband (5 m)	€ 4,59
	959	Pastinake 'Aromata' (7–10 m)	€ 2,89
	960	Buschbohne 'Negra' (für ca. 10 m)	€ 2,49
	961	Stangenbohne 'Cobra' (für ca. 6–8 Stangen)	€ 2,99
	962	Kopfsalat 'Dynamite' (für ca. 600 Pflanzen)	€ 2,99
	963	Radieschen 'Vienna' (für 10 m)	€ 1,99

Bio-Saatgut	964	Zucchini 'Serafina' (8–10 Pflanzen)	€ 2,99
	965	Freiland-Snack-Gurke 'Persika' (20–30 Pfl.)	€ 2,99
	966	Stabtomate 'Matina' (30–40 Pfl.)	€ 2,59
	967	Möhre 'Milan' (6–8 m)	€ 2,99
	968	Hokkaido 'Red Kuri' (5–7 Pflanzen)	€ 2,99
	969	Grünkohl 'Lerchenzungen' (ca. 100 Pfl.)	€ 2,59
	970	Schopfsalbei (2–3 m)	€ 1,79
Gemüse	971	Eichblattsalat 'Bijella' (120–150 Pfl.)	€ 2,99
	972	Markerbse 'Wunder von Kelvedon' (40 g)	€ 2,99
	973	Ananaskirsche 'Goldmurmel' (10 Korn)	€ 2,99
	974	Salatgurke 'Delistar' (6 Korn)	€ 4,79
	975	Cherry-Tomate 'Limetto' (8 K.) Lieferbar ab Feb.	€ 4,79
	976	Paprika 'Sumher' (7 Korn)	€ 3,99
	977	Prunkbohne 'Tenderstar' (30 Korn)	€ 3,99
	978	Möhre 'Romance'	€ 2,99
Blumen	979	Rosenkohl 'Crispus' (16 Korn)	€ 3,99
	980	Bio-Sommererbse 'Vitaria'	€ 2,99
	981	Zuckermais 'Tatonka' (33 Korn)	€ 2,99
	982	Sonnenbraut 'Western' (ca. 36 Pfl.)	€ 4,99
	983	Sonnenblume 'King Kong' (15 Korn)	€ 2,49
	984	Zinnie 'Flamenco' (150 Korn)	€ 2,99
	985	Orientalischer Waldmeister (ca. 80 Pflanzen)	€ 1,59
	986	Wildblumenmischung (400 Korn)	€ 1,79
	987	Inkarnatklée (ca. 10.000 Korn)	€ 4,99

Obst- und Gartenbauverlag · Postfach 150309 · 80043 München · Telefon (0 89) 54 43 05-14/15 · Fax (0 89) 54 43 05 41 · E-Mail: bestellung@gartenbauvereine.org  
... oder bestellen Sie direkt online unter [www.gartenratgeber.de/shop](http://www.gartenratgeber.de/shop)

# Das Jahr 2014 aus der Sicht des Pflanzenschutzes

## Winter

Der Dezember präsentierte sich recht mild – an »weiße Weihnachten« war nicht mal annähernd zu denken. Und auch im Fortgang änderte sich am Winterwetter nicht mehr viel: Hier und da fiel das Thermometer kurz unter Null Grad, für den Dauerfrostbereich reichte es aber nicht. Dadurch unterblieb die Frostgare und der Boden war im Frühling grob und klumpig. Dies erschwerte das Herrichten eines Saatbettes ganz erheblich.

Auch für die überwinternden Insekten war der Winter nicht gut. Im Dauerfrostbereich sind sie konserviert und geschützt, im Bereich über Null Grad fielen jedoch viele einem Schimmelpilz anheim, der sie tötete. Schon im Januar blühten die ersten Schneeglöckchen und Haselsträucher.

Mit einer Durchschnittstemperatur von 2 °C war dies ein sehr warmer Winter. Während dieser Monate waren vereinzelt Kirschessigfliegen in den Fallen.



Was wie ein Virus aussieht ist in Wirklichkeit eine Verunreinigung durch ein Herbizid. Tomaten reagierten extrem, andere Arten wie Gurken überhaupt nicht.

## Frühling

Der Frühling begann mit einem überdurchschnittlich warmen und sonnigen März. Bereits Ende des Monats blühte die Birke und setzte den Allergikern zu. Auch der April war zu warm, so dass die Vegetation der normalen Entwicklung drei Wochen vorauseilte.

Aufgrund der frühen Wärme starteten die überlebenden **Wespen und Hornissen** mit Nestbau und Brut. Das erwies sich als schlechte Idee, denn ihre Nahrungsquelle, kleine Insekten und Blattläuse, waren noch rar. So verhungerten viele Königinnen, folglich waren Wespen diesen Sommer richtige Raritäten.

Der Mai brachte dann die hohen Temperaturen. Aber wie im gesamten Winter und Frühling war es sehr **trocken**, so dass in leichteren Böden das Wasser bereits knapp wurde. Am Anfang des Monats kam es teilweise zu Nachtfrösten, manche Kirschenblüte litt darunter. Auch bei Johannisbeeren konnte man die Folgen sehen: die Blüten verrieselten.

Wie jedes Jahr schädigte die **Lauchminierfliege** Steckzwiebel und Lauch, gebietsweise waren **Gespinstmotten** an Pfaffenhütchen und Apfel häufig zu finden, und die Raupen des Frostspanners fraßen bei vielen Obstgehölzen an Blüten und Blättern. Im Sommer wunderten sich dann viele Baumbesitzer über die Löcher in den Blättern – die Übeltäter waren dann aber längst verschwunden.

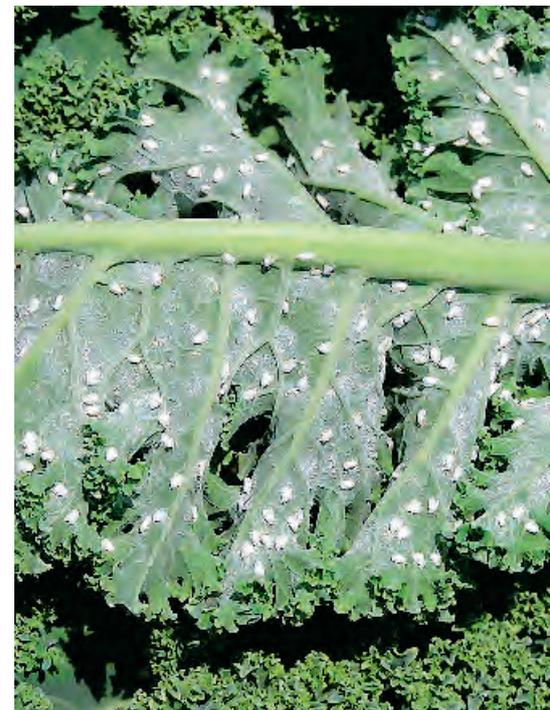
Ein relativ neues Phänomen waren Schäden durch mit **Simplex-belastete Substrate**. Simplex ist ein Herbizid, mit dem Ampfer und Disteln in Wiesen bekämpft werden. Da bekannt ist, dass auch extrem geringe Rückstände (ein hunderttausendstel Gramm pro Kilogramm Erde!) Schäden an Pflanzen verursachen können, ist Simplex mit der Auflage WP 642 belegt: Mit Simplex behandeltes Gras, davon gewonnenes Heu, Gärreste aus Biogasanlagen sowie Gülle oder Kot von Tieren, die dieses Gras gefressen haben, dürfen den Hof nicht mehr verlassen. Anscheinend ist genau dies passiert. Manche Tomatenjungpflanzen reagierten hochempfindlich und zeigten Stauchungen, Verdrehungen und Wuchsanomalien. Bei geringer Belastung normalisierte sich das wieder, bei höherer Belastung hielten die Wuchsanomalien bis zum Herbst an.

## Sommer

Im Juni war es so richtig heiß. In Bayern wurde das heißeste Pfingsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vermerkt. Vielen Erdbeer-Beständen ging nun das Wasser aus. Und bei fehlenden Bewässerungsmöglichkeiten kam es zu drastischen Ernteverminderungen.

Der Juli war auch noch sehr warm, durchsetzt aber von enormen Regenmengen. Da Deutschland meteorologisch gesehen in einem Sommermonsungebiet liegt, ist dies eher normal. Die Feuchtigkeit gab aber den **Schnecken** Auftrieb, so dass diese den ganzen Sommer über in Schach gehalten werden mussten. Auch die **Krautfäule** an Kartoffel und Tomaten ließ nicht lange auf sich warten und forderte ihren Tribut. Läuse litten unter dem Regen. Sie waren kein Problem. Die **Weißer Fliege** an Grünkohl und Rosenkohl zeigte sich jedoch unbeeindruckt und vermehrte sich stetig.

Der August ist noch allen Schulkindern als nasser, kalter Ferienmonat in Erinnerung. Verrechnet man ihn jedoch mit den zwei vorangegangenen Sommermonaten, so erhält man statistisch gesehen einen ganz normalen Sommer. Gemüse und Obst wuchsen sehr gut, ein feuchtkühles Klima sagt ihnen weitaus mehr zu als Hitze- und Trockenstress. Die Zahl der Kirschessigfliegen nahm etwas zu.



Die Weiße Fliege an Kohl ist Dauergast. Durch direktes Besprühen mit einem Pflanzenschutzmittel auf Rapsöl-Basis lässt sie sich recht gut bekämpfen. Nicht bei praller Sonne behandeln!

## Herbst

Die **Kirschessigfliege** überrollt Erwerbsbetriebe und Hausgärten. Diese Fliege (*Drosophila suzukii*) wurde vor einigen Jahren aus Asien eingeschleppt. Im Aussehen gleicht sie der einheimischen Essigfliege, die sich im Herbst zahlreich auf faulem Obst tummelt. Im Gegensatz zu dieser hat sie aber einen speziell geformten Legestachel für ihre Eier. Mit diesem kann sie die intakte Fruchtschale durchstechen und ist nicht auf faulig-weiches Obst angewiesen. Bei optimalen Temperaturen dauert die Generationenfolge nur eine Woche. Da ein Weibchen bis zu 400 Eier legt, ist es theoretisch möglich, die Individuendichte innerhalb eines Monats von eins auf eine Milliarde zu erhöhen.

Außer Äpfel und Birnen befällt sie jede Obstart. Die Larven schlüpfen einen Tag nach der Eiablage und beginnen zu fressen. Die Früchte faulen dann unverzüglich. Ungemein hilfreich für das Tier war auch, dass über den Sommer gering befallenes Obst in ganz Deutschland gehandelt und versendet wurde. Wir haben deshalb nun eine flächendeckende Verbreitung. Erwerbsbetriebe befürchten, dass nächstes Jahr eine Massenvermehrung schon sehr früh einsetzen könnte. Das wäre in der Tat ein sehr ernstes Problem, da in reifem Obst eine Bekämpfung so gut wie nicht möglich ist. Da die Fliege bei Frost abstirbt, hoffen die Obstbauern auf einen strengen Winter.

September und Oktober waren sehr schön, sonnenscheinreich und warm. Krankheiten und Schädlinge waren nicht weiter auffällig. Dies war sicher auch darauf zurückzuführen, dass der nasskalte August notorische Probleme wie den Apfelwickler etwas ausgebremst hat.

Die spannende Frage fürs nächste Jahr bleibt: Was passiert mit der Kirschessigfliege? Wenn sich Probleme abzeichnen, werden wir darüber und über mögliche Bekämpfungsmöglichkeiten berichten.  
*Thomas Schuster, Gartenbauzentrum Bayern Süd-West (Text und Fotos)*



Durch den feuchten Sommer frohlockte die Braunfäule. Zuverlässig trotzt die Sorte 'DeBerao' seit vielen Jahren der Krankheit. Die samenechte Sorte kann selber vermehrt werden.



Mit solchen Essigfliegenfallen wurde die Entwicklung der Essigfliegen beobachtet, da die zuständigen Stellen schon Unheil befürchteten.



Von der Essigfliege befallene Früchte (re.) verderben rasant schnell. Diese Herbsthimbeere hat sich regelrecht »versaftet«.

Gespinstmotten sind spezialisiert auf Apfel, Zwetschge, Pfaffenhütchen und Traubenkirsche. Einen bleibenden Schaden verursachen sie in der Regel nicht.



## Natur des Jahres 2015

Naturfreunde und Interessengemeinschaften haben es sich zur Gewohnheit gemacht, jeweils ein Objekt ihres Engagements zum »... des Jahres« auszurufen. Auch 2015 sind darunter wieder zahlreiche Pflanzen und Tiere, die unsere Aufmerksamkeit verdienen. Weitere Objekte folgen in der Februar-Ausgabe.



### Baum des Jahres: **Feld-Ahorn**

Der Feld-Ahorn oder Maßholder (*Acer campestre*) ist der kleinere, zarte Bruder der heimischen Ahornarten. Man erkennt ihn daran, dass der Baum relativ klein, meist mehrstämmig oder gar strauchförmig wächst. Immerhin erreicht er ein Höchstalter von 200 Jahren. Relativ klein sind auch die Blätter, meist mit 5 schön abgerundet Lappen. Die jungen Blätter dienen früher in Notzeiten als Sauerkrautersatz, aber sie schmecken sogar als Salatbestandteil (ausprobieren!). Ein besonderes Highlight ist ihre attraktiv goldgelbe Herbstfärbung. Diese hält bis in den den November an. Die Früchte bilden die ahorntypischen Doppel-Flügelnüsschen.

Heimat des Feld-Ahorns ist Mittel- und Südeuropa. Er ist eine Halbschattenbaumart, d. h. nach dem Jugendwachstum braucht er Licht, sonst kümmert er. Mit 15–20 m Höhe eignet er sich für Gärten und als Heckenpflanze. Feld-Ahorn ist schnittverträglich und kleinblättrig; dadurch lässt er sich gut zu Formgehölzen schneiden (Bonsai, Skulpturen, Labyrinth). Zurzeit macht der Feld-Ahorn als Stadt- und Straßenbaum Karriere. Denn er ist sehr widerstandsfähig gegen Bodenverdichtung, Hitze, intensive Sonnenstrahlung sowie salz-, immissions-, ozon- und trockenheitstolerant.

### Blume des Jahres:

## Gewöhnlicher Teufelsabbiss

2015 stellt die Loki-Schmidt-Stiftung den Gewöhnlichen Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) in den Blickpunkt der Öffentlichkeit – eine attraktive, blau blühende Wiesenblume aus der Familie der Geißblattgewächse, Unterfamilie der Kardengewächse (Dipsacoideae). Sowohl der deutsche als auch der lateinische Name sind auf die besondere Gestalt des unterirdischen Sprossachsensystems (das Rhizom) zurückzuführen: Da dieses im Herbst von unten abstirbt, sieht es wie »abgebissen« aus. Nach einer Sage soll der Teufel aus Zorn über die Heilkraft der Pflanze das Rhizom abgebissen haben. Bereits im 15. Jahrhundert wur-

den Heilanwendungen zur Blutreinigung, bei Nierenschwäche sowie bei Bronchitis erwähnt.

Der Teufelsabbiss steht stellvertretend für Arten magerer und offener Feuchtwiesen, Moore und Heiden mit vielen anderen schützenswerten Pflanzenarten. Dort hat er eine große Bedeutung als wichtige Raupennahrungs- und Nektarpflanze für Insekten. In einzelnen Bundesländern ist die Art bereits stark zurückgegangen. Größere Bestände der Art kommen im südlichen Teil der Bundesrepublik vor. Hauptursache für den Rückgang des Teufelsabbisses ist der Verlust seines Lebensraums.



### Orchidee des Jahres:

## Fleischfarbenedes Knabenkraut

Sumpfwiesen, Moore und Bruchwälder mit kalkhaltigen Böden bilden den Lebensraum des Fleischfarbenen Knabenkrauts (*Dactylorhiza incarnata*), das von den Arbeitskreisen Heimische Orchideen zur Orchidee des Jahres 2015 gewählt wurde. Es besiedelt außer den südlichsten Gebieten nahezu ganz Europa und Teile des gemäßigten Asien; hierzulande gibt es größere Vorkommen in Süddeutschland.

Die Pflanze erreicht zwischen 20 und 60 cm Wuchshöhe. Ihre 4 bis 7 aufrechten, un- gefleckt frischgrünen Blätter verschmälern sich zur Spitze hin und sind vorne kapu-

zenartig zusammengezogen. Von Mitte Mai bis Ende Juni erscheinen die relativ kleinen Blüten. Ein Blütenstand umfasst bis zu 40 Einzelblüten; sie präsentieren sich von hell bis dunkel fleischfarben bis hin zu rosa, ganz selten weiß. Die fingerförmig geteilte Wurzelknolle, die für die komplette Art typisch ist, galt früher – wie ein Amulett getragen – als Glücksbringer. Häufig kreuzt sich das Fleischfarbene Knabenkraut z. B. mit dem Breitblättrigen Knabenkraut. Die genaue Artbestimmung gestaltet sich deshalb oft schwierig. *blw Naturstudio Werle*



Gern gesehener Wildblumen-Besucher: das Taubenschwänzchen.

Biodiversität:

## Wie wertvoll ist Ihr Garten für Tiere?

In der letzten Ausgabe des Gartenratgebers ging es um den Stellenwert von naturnahen Gärten und Grünanlagen für den Artenschutz. In zwanzig untersuchten Naturgärten kamen jede Menge seltener Tiere vor. Zum Teil waren es sogar hochgefährdete Rote-Listen-Arten. Unser Leitbild für die Zukunft heißt also: Naturnahe Gestaltung im Siedlungsraum muss ganz oben stehen – einerlei ob Privatgarten, öffentliche Grünanlage oder Verkehrsbegleitgrün. Das sind wir den aussterbenden Tieren schuldig. Die Frage ist, wie wir die Qualität bereits bestehender Lebensräume feststellen können.

### Leittiere als Qualitätsanzeiger

Damit wir unser Leitbild Natur auch real überprüfen können, brauchen wir dazu unbestechliche Messinstrumente: Leittiere. Sie geben als Bioindikatoren (Zeigertiere) den Ausschlag. Ihre Anwesenheit ist Garantie dafür, dass wir nachhaltig im Sinne einer hohen Biodiversität unterwegs sind. Wenn diese Tiere in unserem Wohnumfeld zuhause sind, liegen wir richtig.

Dabei nützt es aber wenig, wenn wir irgendein kaum bekanntes, womöglich nie und zuweilen zweifellos ungern gesehenes Spinnentier, eine Wanze oder einen Springgrüssler ins Rampenlicht stellen. Das bringt nur begrenzten Applaus. Wir sollten uns viel eher Mitwesen suchen, die Sympathieträger sein können für eine schöne neue, wilde Welt inmitten des Siedlungsbreies unserer Zeit – 70 Prozent aller Deutschen leben in Städten, global ist das bald ebenso.

Ich habe lange darüber nachgedacht und einige Leittiere gefunden. Und dazu gleich einen Test kreiert, den Sie bitte sogleich machen möchten, um mit Sicherheit festzustellen: Da geht doch noch was! Ich wette, jeder kann noch etwas tun, um die Lebensqualität unseres Grüns ökologisch und ökonomisch aufzuwerten.

### Ökologischer Rucksack

Der ökologische Rucksack der Leittiere aus dem Biodiversitäts-Test ist beachtenswert. Wenn wir den Distelfink haben, muss es haufenweise Wildsämereien über den Winter geben: unaufgeräumte Staudenbeete, Hochstaudenfluren, Wildblumensäume. Bemerken wir den Grauschnäpper auf der Vogelbeere oder den Großen



Naturgarten-Rarität: Ein Blaukehlchen in einem zwei Jahre jungen Naturgarten. Weil das Futter ringsherum ausgeht oder weil es im Naturgarten besonders viel Futter gibt? Auf jeden Fall sollte uns dieses Bild zum Nachdenken anregen über den Stellenwert von Naturgärten für den Artenschutz.



Naturgarten-Alltag: Der Bläuling liebt die trockenen Wildblumenbeete im naturnahen Grün, die Wildblumenwiesen und Wildblumensäume. Vor allem, wenn dort seine Raupenfutterpflanze, der Wilde Hornklee vorkommt. Ansonsten sieht man ihn nur noch selten: Ausschließlich in unseren naturnahen Grünflächen!

Abendsegler im Hof, dann dürfte es an diesem Fleck reichlich größere Insekten geben. Entweder vom Teich, der bunten Blumenwiese, den Wildblumenbeeten drum herum. Denn der Typ ist Insektenfresser.

Aurorafalter zeigen uns ein feuchtes Vermächtnis an, etwa Vorkommen von Feuchtwiesen mit Raupenfutterpflanze Wiesenschaumkraut. Bläulinge hingegen flattern nur da, wo es wildblumig, warm, trocken und sonnig ist. Eidechsen zeigen Verstecke und eine nicht zu dichte Katzenpopulation an; ein Laubfrosch mit seinem Kumpan, dem Teichmolch, dass es naturnahe Gewässer gibt ohne Fische. Und kreuzen wir sogar Glühwürmchen an, dann muss es ein sehr natürliches Stückchen Land sein, ohne künstliche Lichtquellen, ohne Punktstrahler für Zen-Kiefer und Architektenhaus.

### Gärten ohne Grenzen

Eidechsen, Glühwürmchen und Laubfrosch verweisen zugleich auf die Problematik solcher Leittierbilder. Sie brauchen mehr als einen Garten zum sicheren Zuhause. Und genau das ist das Ziel der Naturgarten-Bewegung. Wir brauchen so viel mehr Natur im Siedlungsraum! Deshalb vermag in der Übergangszeit zur neuen Epoche der erlebten Biodiversität auch nicht jeder Garten die potenziell mögliche Punktzahl zu holen. Die Hälfte, maximal zwei Drittel wären schon ein erstrebenswertes Ziel. Auf zum Test: Packen Sie ihn an – und danach den Garten!

Reinhard Witt

## 24 Leittiere für ein lebendiges naturnahes Grün

Leben diese Tiere noch woanders oder schon bei Ihnen? Bitte geben Sie jeder Tierart einen Punkt, wenn diese in Ihrem privaten Garten oder im nachbarschaftlichen öffentlichen Grün vorkommt.

Name	Biotop-Typ	Futterspezialität	schon da?
<b>Insekten</b>			
 Aurorafalter <sup>1</sup> ( <i>Anthocaris cardamines</i> )	feuchte Wiese und Säume	Wiesenschaumkraut und andere Kreuzblütler	
 Zitronenfalter ( <i>Gonepteryx rhamni</i> )	Wildblumenbeet, Blumenwiese, Wildhecke	Wildstauden aller Art, Faulbaum und Kreuzdorn	
 Gemeiner Bläuling <sup>1</sup> ( <i>Lycaena icarus</i> )	trockene Wiesen und Säume	Wilder Hornklee und andere Schmetterlingsblütler	
 Taubenschwänzchen ( <i>Macroglossum stellatarum</i> )	Wildblumenbeet, Blumenwiese	Labkraut	
 Rote Mauerbiene ( <i>Osmia bicornis</i> )	Blumenwiesen, Blumenbeete, Totholz	Wildstauden aller Art	
 Holzbiene <sup>1</sup> ( <i>Xylocopa violacea</i> )	Totholz, Wildblumenbeete, Wildsträucher	Lippen- und Schmetterlingsblütler	
 Großes Heupferd ( <i>Tettigonia viridissima</i> )	Blumenwiese, Wildblumensaum, Gebüsch	Insekten	
 Blaugrüne Mosaikjungfer ( <i>Aeshna cyanea</i> )	Naturteich, Wasserpflanzen	Wasser- und Fluginsekten	
 Glühwürmchen <sup>1</sup> ( <i>Lampyrus noctiluca</i> )	Gebüsche, feuchte Wiesen, Unterholz, kein Gartenlicht	Schnecken	
<b>Amphibien</b>			
 Erdkröte ( <i>Bufo bufo</i> )	Naturteich, Sumpf, Trockenmauer, Totholz, Laub, Wildstauden, Wildsträucher	Landinsekten, Spinnen, Würmer	
 Laubfrosch <sup>1</sup> ( <i>Hyla hyla</i> )	Naturteich, Sumpf, Trockenmauer, Totholz, Laub, Wildstauden, Wildsträucher	Insekten, Spinnen	
 Grasfrosch ( <i>Rana temporaria</i> )	Naturteich, Sumpf, Trockenmauer, Totholz, Laub, Wildstauden, Wildsträucher	Landinsekten, Spinnen, Würmer	
 Teichmolch <sup>1</sup> ( <i>Triturus vulgaris</i> )	Naturteich, Sumpf, Trockenmauer, Totholz, Laub, Wildstauden, Wildsträucher	Wasserinsekten, Würmer, Asseln	

Name	Biotop-Typ	Futterspezialität	schon da?
<b>Reptilien</b>			
 Blindschleiche ( <i>Angus fragilis</i> )	Totholz, Wildnis	Käfer, Würmer, Schnecken	
 Zauneidechse <sup>1</sup> ( <i>Lacerata agilis</i> )	Trockenmauern, Steinhäufen, Asthaufen, Totholz	Insekten, Würmer, Spinnen	
 Ringelnatter <sup>1</sup> ( <i>Natrix natrix</i> )	Trockenmauern, Steinhäufen, Asthaufen, Naturteich	Wassertiere, Frösche, Molche, Mäuse	
<b>Vögel</b>			
 Distelfink ( <i>Carduelis carduelis</i> )	Blumenwiesen, Blumenbeete, Wildblumensaum	Insekten, Wildsamen	
 Buntspecht ( <i>Dendrocopus major</i> )	Große alte Bäume, Totholz stehend und liegend	Käferlarven	
 Rotkehlchen ( <i>Eriothacus rubecula</i> )	Unterholz, Hecke, Asthaufen, Wildsträucher	Insekten, Beerenfrüchte	
 Grauschnäpper ( <i>Muscicapa striata</i> )	Blumenwiese, -beet, Wildsträucher, Fassadengrün	Fluginsekten	
 Zaunkönig ( <i>Troglodytes troglodytes</i> )	Unterholz, Hecke, Wildsträucher, Asthaufen, Fassadengrün	Insekten, Spinnen	
<b>Säuger</b>			
 Igel ( <i>Erinaceus europaeus</i> )	Blumenwiese, -beet, Wildsträucher, Hecke, Laub, Asthaufen	Insekten, Schnecken	
 Hermelin <sup>1</sup> ( <i>Mustela erminea</i> )	Wildsträucher, Hecke, Laub, Asthaufen, Holzstapel, Trockenmauer	Mäuse, Frösche	
 Fledermaus <sup>1</sup> ( <i>Microchiroptera incognitus</i> )	Wildsträucher, Blumenwiese, Teich, große alte Bäume, Totholz stehend	Fluginsekten	

<sup>1</sup> Rote-Liste-Art in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Falls Sie eine oder mehrere nicht aufgeführte Rote-Liste-Arten im Garten beherbergen, gibt's pro Tierart je einen Zusatzpunkt.

## Bücher zum Thema

**Natur für jeden Garten.** Von Reinhard Witt. Das Einsteiger-Buch. 10 Schritte zum Natur-Erlebnis-Garten. Planung, Pflanzen, Tiere, Menschen, Pflege. Mit Biodiversitäts-Test. 432 Seiten, über 707 Fotos, 82 Grafiken. Bestellnr. 465008 € 24,95

**Nachhaltige Pflanzungen und Ansaaten.** Von Reinhard Witt. Kräuter, Stauden und Sträucher. Für Jahrzehnte erfolgreich gärtnern. Erweitertes Unkrautlexikon. Großformat, 312 Seiten, 665 Fotos. Bestellnr. 465007 € 49,95

**Bestimmungsbücher** für die jeweiligen Tiergruppen finden Sie beim ug. Versand oder in unserem Online-Shop.

Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag, Herzog-Heinrich-Straße 21 · 80336 München  
Telefon (089) 54 43 05-14/15 · Telefax 54 43 05 41 · bestellung@gartenbauvereine.org · www.gartenratgeber.de

## Auswertung

**18–24 Punkte: Mehr geht nicht!** Entweder Sie übertreiben bzw. schummeln beim Ausfüllen oder können eine Betonbiene nicht von einer Holzbiene unterscheiden ... Möglicherweise sind Sie auch bloß ein hoffnungsloser Fall – Menschen, denen die Natur so ans Herz gewachsen ist, dass sie nahezu alles dafür tun. Als Therapie hilft nur: weitermachen! Sie wissen schon zu viel, als zurück zu können. In jedem Fall: die lindgrüne Naturgartenmedaille in Blattgold mit Eichenkranz! Und: Sie brauchen kein einziges Buch mehr zu kaufen.

**12–17 Punkte: Aufsteiger** Sie haben alles richtig gemacht. Ihr Garten ist ein Naturtempel: leuchtendes Vorbild im Wohnort und im Landkreis (nur nicht nachts, wegen der Glühwürmchen). Mehr geht (fast) nicht! Aber auch nur fast: Sie dürfen sich keinesfalls zurücklehnen, denn bei einigen Tierarten gelänge es noch, Zusatzpunkte zu ergattern. Verstärken Sie ihre Schnäppchenmentalität: Wer den Grauschnäpper bereits abhaken durfte, sollte den Distelfink noch mitnehmen. Wo ist der über den Winter stehengelassene Wildblumensaum? Genug trockenes Totholz in der Sonne? Holzienen warten nicht, sie fliegen vorbei! Sandige, katzensichere Eiablageplätze für Eidechsen gebaut?

**6–11 Punkte: Zusteiger** Das eine oder andere praktizieren Sie schon. Aber: Da geht noch was. Haben Sie schon eine Blumenwiese, genügend Totholz, Wildbienen, Nisthilfen? Warum hat Ihr Teich noch Fische? »Ohne« könnten Molche oder Frösche laichen! Möchten Sie die Thujahecke nicht endlich mal gegen eine Wildsträucherhecke ersetzen? Brauchen Sie Ideen?

**3–5 Punkte: Einsteiger** Hallo, aufwachen! Entweder haben Sie noch gar keinen Garten bzw. gerade den Ihrer Eltern übernommen oder nach drei Fehlkäufen endlich das richtige Buch in der Hand. Auf jeden Fall wartet noch jede Menge Arbeit. Noch zehn Jahre investieren und dann den Test nochmal machen.

**0–3 Punkte: Absteiger?** Sie haben auf jeden Fall die richtige Motivation. Yes you can! Und Sie wollen Ihre Mitwelt ändern. Außerdem sind Sie ehrlich (siehe Angeber), meine Hochachtung. Fangen Sie morgen an. Selbst wenn Sie nur ein handtuchgroßes Grundstück haben und deshalb nie alle Leittiere beherbergen könnten, Sie schaffen das locker bis zum Aufsteiger. Außerdem: Schon mal über ein Naturgarten-Netzwerk sinniert? Die Schmidts im Haselnussweg, das frisch zugezogene Pärchen mit dem Baby gegenüber, das öffentliche Grün in der Wohnstraße, der Stadtpark...? So können Sie schneller aufsteigen. Gemeinsam geht's besser. Yes we can.



Links: Unter dem Schirm betagter Baumriesen, die mit Wiesen aus *Agapanthus* unterpflanzt sind, führt der Garten zur Ebene des Rosengartens.

Unten: Freunde von Formgehölzen werden ihre Freude in Blandy's Garten haben. Kunstvoll geschnittene Gehölzfiguren sind ein echtes Highlight.



## Die Paradiesgärten der Blumeninsel

Die Blumeninsel Madeira verdient zu allen Zeiten des Jahres einen Besuch. Wer etwas Zeit und Muse mitbringt und die Gegend erforschen möchte, findet schon im Umfeld der Hauptstadt Funchal wahre Schatzkammern historischer Gartenkultur und -architektur.

Wenn Häuser reden könnten, würden Madeiras betagte Quintas bewegende Geschichten über das Leben ihrer zahlreichen Besitzer und die vielen fleißigen Hände erzählen, welche die stattlichen Anwesen mit parkähnlichen Gärten erbauten und pflegten. Der Begriff Quinta bezieht sich herbei auf den fünften Teil der Ernte, den die Bauern als Art Leibrente für die Pacht der Felder an den Gutsherrn bezahlen mussten.

### Die Quinta Palmeira mit stattlichem Baumbestand

Die Quinta Palmeira im noblen Stadtteil Monte verfügt über einen 30.000 m<sup>2</sup> großen Garten, der Geschichte atmet. Auf 250 m Höhe gelegen, bietet das aus dem 17. Jahrhundert stammende Herrenhaus auf den fruchtbaren Hangböden Funchals ideale Standortbedingungen für ein breites Spektrum tropischer und subtropischer

Gehölze. Ein stattlicher Baumbestand aus mächtiger Sumpfzypresse (*Taxodium distichum*), Kampferbaum (*Cinnamomum camphora*) und über 20 m hohen Palmen, durchsetzt mit spektakulären Blütengehölzen wie Hortensien- (*Dombeya wallichii*) und Korallenbaum (*Erythrina speciosa*), gibt dem von Harry Hinton terrassenförmig angelegten Landschaftspark ein gereiftes patiniertes Flair.

Nachdem die Anlage etwas abseits der großen Touristenrouten liegt und erst vor einigen Jahren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, ist man mit etwas Glück einer der wenigen Besucher. Der einst erschwerten noch 484 ornamental mit Kieselsteinen gepflasterte Treppentufen den Aufstieg zum Landhaus, und die feinen Damen des Hauses wurden mit Hängematten hochgetragen. Heute kann man bequem vom ornamentalen Haupttor bis zum im neo-klassizistischen Stil erbau-

ten Haupthaus mit dem Auto hochfahren und dort parken.

Die Hauptelemente des Gartens bestehen aus: Jardim das Rosas (Rosengarten), Jardim das Lagoas (Wassergarten), Fontanario (Quelle), Fonte de Camoes (Camoos-Brunnen) und Campo da Croquet (Sportfeld). Die Mauern der einzelnen Etagen sind überreich mit Kletterpflanzen und Sträuchern verziert. Brunfelsia (*Brunfelsia pauciflora*), Feuerranke (*Pyrostegia venusta*) und z. B. der Chinesenhut (*Holmskoldia sanguinea*) gedeihen prächtig.

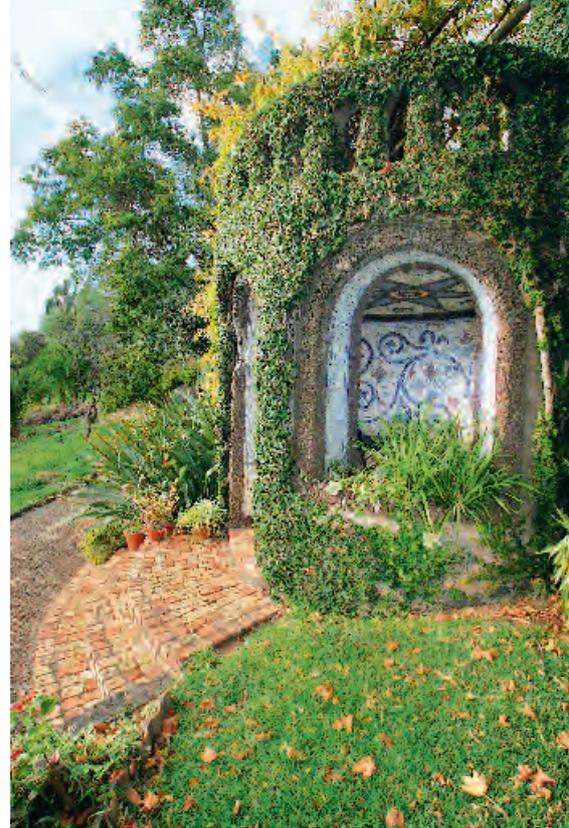
### Grandiose Ausblicke

Die exponierten Sitzplätze an den Hangkanten gewähren atemberaubende Ausblicke. Bekannt ist vor allem das sogenannte Kolumbusfenster (»Janela de Colombo«), das einen grandiosen Blick auf Funchal erlaubt. Es soll aus dem Haus des flämischen Kaufmanns Joao Esmeralda



Überreich mit Kletterpflanzen und Sträuchern werden die Mauern der einzelnen Etagen verziert. Unter anderem gedeihen *Pyrostegia* (im Bund) und *Clerodendron* (links) prächtig.

Rechts: Ein Highlight des Gartens ist die in die Stützmauer eingearbeitete Grotte, die landestypisch mit weißen und blauen Fliesen und Muschelbruchstücken ausgekleidet ist.



Links: Unter den Gehölzen findet man je nach Jahreszeit üppige Blütenteppiche mit Schmucklilien, Amaryllis oder wie hier der freesienähnlichen *Chasmanthe aethiopica*



Die Vielzahl an subtropischen Pflanzen ist nirgendwo sonst auf der Insel wieder zu finden. Unter anderem wachsen *Aloe* (re.) im »Garten der Damen« zu stattlichen Exemplaren heran.



stammen, den Kolumbus zu seiner Zeit als Zuckerrohrhändler auf der Nachbarinsel Porto Santo immer wieder besucht hat.

Ein weiteres Highlight ist die in die Stützmauer eingearbeitete Grotte, die landestypisch mit weißen und blauen Fliesen und Muschelbruchstücken ausgekleidet ist. Eine kleine Aussichtspergola auf dem Dach lädt zum Rundblick und Genießen ein. Ein Wandbrunnen in Nachbarschaft einer prächtigen Kirschmyrte (*Eugenia uniflora*) erinnert mit den typischen Azulejos (Fliesenbilder) an den Portugiesischen Nationaldichter Luis Vas de Camoes.

### Die Gärten der Quinta do Palheiro

Die weitläufigen Palheiro-Gärten liegen etwa 500 m über dem Meeresspiegel in einer milden, oft von Nebelschwaden durchsetzten Klimazone etwa 9 km östlich von Funchal. Ihre einmalig schöne Lage an den Hängen in der Nähe der Hauptstadt Madeiras, ihre Weitläufigkeit, die unterschiedlichen Stilrichtungen und die unglaubliche Vielfalt an Bäumen und Sträuchern aus den verschiedensten Kontinenten machen sie zu einem der schönsten Gärten auf der Insel. Die Weiterentwicklung vom französischen Gartenstil zum

englischen Landschaftspark erfolgte, als die englische Weinhändler-Familie Blandy den Besitz erwarb. Daher ist er heute auch als Blandy's Garten bekannt.

Seine Geschichte reicht stolze 200 Jahre zurück. Der zentrale Teil des Gartens, bestehend aus einem »Versunkenen Garten«, einem »Langen Randbeet« und einem »Garten der Dame« (Jardim da Senhora), trägt die Handschrift französischer Gartenarchitektur. Blumenrabatten, Steinskulpturen, Wasserflächen und exakt geschnittene Rabatten und Einfassungen formen das Bild der geometrischen Gartenelemente.

Die Villa im Kolonialstil am nördlichen Ende des Gartens wird eingerahmt von mächtigen Immergrünen Magnolien (*Magnolia grandiflora*), Tulpenbäumen (*Liriodendron tulipifera*) und Blauglockenbäumen (*Paulownia tomentosa*). Ein kleiner Bachlauf, umsäumt von mächtigen Araucarien und Blütenteppichen aus Uferstauden, durchfließt den Garten und lockert den Mix aus Laubengängen, geometrischen Anlagen, Formgehölzen, Teichen, Baumgruppen und Rasenflächen auf.

Kamelienfreunde kommen besonders in der Blütezeit von November bis April

auf ihre Kosten. Eine imposante Kamelienallee, die vom Eingang zum Zentrum des Gartens führt, geht noch auf die Zeit des Grafen Carvalhal zurück. 1810 führte er die ersten Kamelien auf der Insel ein. Die kalkarme und nährstoffreiche Vulkanerde garantiert zusammen mit dem milden Klima ein üppiges Gedeihen der langlebigen immergrünen Sträucher. Besuchern eröffnen sich daher Dimensionen, die man von Kamelien normalerweise nicht kennt. Unter diesen Sträuchern findet man je nach Jahreszeit üppige Blütenteppiche mit Schmucklilien (*Agapanthus spec.*), Amaryllis (*Amaryllis belladonna*) oder freesienähnlichen *Chasmanthe aethiopica*.

Dank des pflanzenfreundlichen Klimas verwundert es nicht, dass selbst *Protea*, die Nationalblume Südafrikas, hier prächtig gedeiht. Die Vielzahl an subtropischen Pflanzen ist nirgendwo sonst auf der Insel wiederzufinden. Palheiros Gärten unterstreichen das Image Madeiras als die Blumeninsel auf eindrucksvolle Weise. Selbst versierte Botaniker kommen in Anbetracht der umfangreichen Pflanzensammlung ins Schwärmen.

Thomas Neder

»Holz vor der Hütte«

## Baumstamm mit Windlicht

Der Winter ist vor allem die Zeit des Heizens, und für Manchen ist damit die Aufgabe verbunden, Brennholz im Wald zu schlagen. Aus Baumstämmen lassen sich neben nützlichem Brennmaterial aber auch schöne, dekorative Säulen anfertigen, die vor dem Haus oder im Garten aufgestellt werden können.



Paarweise, in unterschiedlicher Größe wirken die Baumstämme mit Windlichtern vor dem Haus besonders gut. Entsprechend der Jahreszeit werden die Schalen geschmückt.

Voraussetzung für diese Aktion ist eine fachkundige Person, die mit der Motorsäge gut umgehen kann. Dann braucht es nicht mehr viel dazu, um diese Idee umzusetzen: Zwei Holzstämme, zwei Eggenscheiben (ersatzweise Blechteller oder -deckel ohne Griff), Hammer und Nägel – und zur Deko Weckgläser mit Kerzen. Je nach Jahreszeit und Belieben können die Schalen mit Kränzen, Kugeln, Naturmaterialien wie Zapfen u. a. dekoriert werden. Mit einer wasserdichten Schale lässt sich die Säule als Vogeltränke nutzen.

Rita Santl

BR BAYERISCHES FERNSEHEN

Querbeet

### Gartensendungen im Bayerischen Fernsehen

»Querbeet«  
Montag, 19.1., 19 Uhr

Hibiskus -Tropenflair fürs Zimmer, Homöopathie für Pflanzen, Porträt einer Gartenarchitektin, Wie Schnittblumen länger halten, Pflanzen des Jahres 2015, Gartenporträts 2015, Moosgarten in Mittelfranken

»Unser Land«  
immer Freitags um 19 Uhr

Das Magazin für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz. Außerdem Garten- und Freizeittipps



Zunächst zeichnet man sich einen viereckigen Ausschnitt mit Kreide an: auf dem Bild waren es 14 cm in der Breite und 16 cm Höhe. Das Maß richtet sich nach der Dicke des Baumstammes, seitlich sollten ca. 7 bis 10 cm Rand stehen bleiben, damit der Ausschnitt nicht ausbricht. Nach oben ist der Abstand beliebig, mindestens 10 bis zu 25 cm.



Das ausgeschnittene Viereck im Holzstamm ist genügend groß, um ein Windlicht oder eine Pflanze einzustellen.



Die Scheibe einer alten Scheibenegge (landwirtschaftliches Gerät zur Bodenlockerung) hat bereits Löcher. In diese werden Nägel geschlagen, damit die Scheibe nicht verrutschen kann. Alternativ dazu können auch Blechteller oder -deckel ohne Griff mittig mit Schrauben befestigt werden.

# Aus dem Garten in die Küche

## Grünkohl – ein Winterklassiker

Dieser herzhafteste Herbst- und Winterkohl, auch Krauskohl genannt, hat von November bis März Hauptsaison. Sein herb-süßes Aroma erhält er erst durch Frosteinwirkung (am besten mehrere frostreiche Nächte). Dadurch wird die in den Blättern enthaltene Stärke in Zuckermoleküle aufgespalten, außerdem lockert der Frost das Zellgewebe und der Grünkohl wird bekömmlicher und milder.

Grünkohl ist äußerst vitamin- und mineralstoffreich: Calcium, Kalium, Magnesium, Eisen und Jod, Vitamin A und E, B-Vitamine und Vitamin C (ähnlich viel wie in Paprika oder Brokkoli) enthält er reichlich. Zudem punktet er mit einem hohen Ballaststoffgehalt – und das bei gerade mal 55 kcal pro 100 g! Grünkohl ist neben den Gelben Rüben ein wichtiger Lieferant von Beta-Karotin, auch wenn ihm die typisch orangene Farbe fehlt. Beta-Karotin (unter anderem gut für die Sehfähigkeit) ist nur fettlöslich und benötigt stets ein wenig Fett bei der Zubereitung, damit der Körper es optimal aufnehmen kann.

Beim Einkauf sollte man auf junge, frische, knackige und tiefgrüne, dickfleischige Blätter achten. Trotzdem benötigt man für ein Essen mit 4 Personen ca. 2 kg Grünkohlblätter, da mit etwa 50 % Abfall zu rechnen ist. Grünkohl lässt sich 2–3 Tage im Gemüseschrank aufbewahren und ist ansonsten sehr gut gefriergeeignet. Bei der Zubereitung die Blätter von den Stielen streifen, dabei braune Stellen entfernen. Die krausen Blätter müssen mehrmals gewaschen werden, da Sand und Erde darin gut haften bleiben. Vor der weiteren Verwendung den Grünkohl blanchieren (kurz in kochendem Salzwasser aufwallen lassen), dann je nach Geschmack grob oder fein hacken und dünsten. Er darf allerdings nicht zu lange kochen, da er sonst braun und damit schwer verdaulich wird, außerdem gehen die meisten Vitamine verloren.

In Norddeutschland wird Grünkohl klassisch als »Grünkohl mit Pinkel« (eine fettreiche und kräftig gewürzte Wurst) serviert. Ansonsten ist er ein typischer Begleiter zu durchwachsenem Schweinebauch, Bratwurst oder Kassler, doch schmeckt er ebenso in weniger kalorienreichen Kombinationen wie zum Beispiel als Salat. Mit einer Sahnesoße wird sein herber Geschmack gemildert. Optimale Gewürze sind Basilikum, Muskat, Pfeffer und Piment. Weiterhin ist Grünkohl als Suppe, in Eintöpfen oder als Auflauf vielseitig einsetzbar und bereichert den winterlichen Speisezetteln um interessante Geschmacksvarianten.

*Bianca Wissel*

### Grünkohl in Blätterteig

#### Zubereitung

Grünkohl gründlich waschen, die Kohlblätter von den Stielen zupfen und kurz blanchieren, in ein Sieb abschütten und nach dem Abkühlen die Blätter etwas ausdrücken und fein hacken. Zwiebel und Knoblauch schälen und fein würfeln und in wenig Fett glasig dünsten. Grünkohl zugeben und 5 Minuten mitschmoren lassen, vom Herd nehmen und gut abkühlen lassen. Anschließend Semmelbrösel, Käse, Petersilie mit dem Brät und dem Grünkohl mischen. Gut würzen. Falls nötig, noch Semmelbrösel zugeben, bis die Masse eine feste Konsistenz hat. Das Ei trennen. Mit dem verquirlten Eiweiß die Ränder der Blätterteigplatten bestreichen, jeweils einen Esslöffel von der Brätmasse in die Mitte setzen und zusammenklappen. Die Teigblätter mit einer Gabel fest zusammendrücken. Ein Backblech mit Backpapier auslegen, den Backofen auf 200 °C (Umluft) kurz vorheizen, Blätterteigtaschen auf das Backblech legen, mit dem mit der Milch verquirlten Eigelb bestreichen und ca. 20–25 Minuten backen, bis sie goldbraun sind. Sofort zu Tisch geben – da schmecken sie am besten!

#### Zutaten

400 g frischer oder 200 g geputzter Grünkohl  
1 Zwiebel  
1–2 Knoblauchzehen  
1–2 EL Fett  
1–2 EL Semmelbrösel  
5 EL frisch geriebener Hartkäse (Parmesan, Bergkäse)  
Petersilie, fein gewiegt  
300 g Bratwurstbrät oder 300 g frische Bratwurst  
Salz, Pfeffer, Paprika edelsüß, Muskat  
1 Ei und 1 EL Milch  
1 Packung TK-Blätterteig (10 quadratische Teigblätter)





## Grünkohlsuppe mit Bratwurstklößchen

### Zubereitung

Beim Metzger vorbestellen oder entsprechende Menge frische Bratwurst häuten und wie Brät verwenden. Zwiebel schälen, fein würfeln und mit Hackfleisch, Brät und Senf zu einem Teig verarbeiten, abschmecken mit den Gewürzen. Hackfleischbällchen formen und entweder in der Pfanne anbraten oder später in der Suppe garziehen lassen.

Grünkohl fein hacken und mit den feingewürfelten Zwiebeln in einem Topf in etwas Öl andünsten, mit der Brühe angießen und 10–15 Minuten zugedeckt garen.

Die Kartoffel schälen, fein reiben und zu dem Grünkohl geben, unter Rühren einmal aufkochen (Vorsicht, brennt leicht an!) und dann die Sahne zugeben. Mit den Gewürzen abschmecken, pürieren und die Klößchen zugeben.

### Zutaten

Bratwurstklößchen:  
300 g Bratwurstbrät, 1 Zwiebel, 250 g Hackfleisch, 1 EL mittelscharfer Senf, Salz, Pfeffer, Paprika edelsüß

Suppe: 300 g Grünkohl geputzt, 1–2 Zwiebeln, 1–2 EL Öl, 1 l Gemüsebrühe, 200 g Kartoffeln, 100 ml Sahne, Salz, Pfeffer, Paprika



## Goldgelbe Kürbis-Spätzle mit Grünkohl-Sauce

### Zubereitung

Mehl, Eier, Kürbispüree, Salz und Wasser in einer Schüssel gut verrühren, bis der Teig eine glatte und weiche Beschaffenheit hat. Den Teig ca. 10–15 Minuten ruhen lassen. Reichlich Wasser mit Salz zum Kochen bringen und die Spätzle portionsweise in das kochende Wasser hobeln. Spätzle einmal aufwallen lassen, mit dem Schaumlöffel in einen Seier geben und abtropfen lassen.

Für die Sauce den Grünkohl gründlich waschen, die Blätter von den Stielen zupfen, blanchieren und fein hacken. Die Zwiebel fein würfeln und in der Butter andünsten, den Grünkohl zugeben, mit der Sahne angießen und ca. 5–10 Minuten köcheln. Gut würzen. Mit den Spätzle vermischen und mit dem geriebenen Parmesan zu Tisch geben.

### Zutaten

Spätzleteig:  
500 g Mehl, 5–6 Eier, 200 g fertiges Kürbispüree, Salz ca. 1/8 l Wasser

Grünkohl-Sauce:  
1 kg Grünkohl  
1 Zwiebel  
1/2 EL Butter  
250 g Sahne, Salz, Pfeffer, Muskat  
50–100 g Parmesan, fein gerieben



## Grünkohl-Auflauf

### Zubereitung

Grünkohl blanchieren und fein schneiden. Zwiebel und Äpfel schälen und würfeln. Zwiebel und Äpfel in dem Fett andünsten, Grünkohl und Brühe zugeben, ca. 10 Minuten weiter dünsten. Mit Salz, Pfeffer und Senf abschmecken. In eine gefettete Auflaufform füllen.

Ein nicht zu weiches Kartoffelpüree herstellen und in einen Spritzbeutel füllen. Das Kassler würfeln, auf den glatt gestrichenen Grünkohl streuen und mit dem Kartoffelpüree in Form von kleinen Rosetten abdecken. Im vorgeheizten Ofen (200 °C) ca. 20–25 Minuten überbacken, bis die Rosetten goldbraun sind.

### Zutaten

400 g Grünkohl (fertig geputzt), 1 Zwiebel, 1–2 Äpfel, Fett zum Andünsten und für die Form, 200 ml Gemüsebrühe, Salz, Pfeffer 2 EL süßer Senf, 300–400 g Kassler

## Pesto mit Grünkohl

### Zubereitung

Grünkohl kurz blanchieren, feinhacken und auskühlen lassen. Knoblauch schälen. Die Pinienkerne in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten. Grünkohl, Knoblauch, Olivenöl, Parmesan, Pinienkerne und Gewürze im Mixaufsatz einer Küchenmaschine zu einer glatten Masse verrühren. Mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken. Als Brotaufstrich oder zu Nudeln reichen. Das Pesto lässt sich auch für ca. 2 Monate einfrieren.

### Zutaten

150–200 g Grünkohl (fertig geputzt)  
2 Knoblauchzehen, 30–40 g Pinienkerne  
250 ml kaltgepresstes Olivenöl  
50 g feingeriebener Parmesan  
Salz, Pfeffer, 1 TL Zitronensaft  
1 Prise Zucker zum Abrunden

## Kohl-Eintopf mit Würstchen

### Zubereitung

Die Bohnen über Nacht in kaltem Wasser einweichen. Am nächsten Tag im Dampfdrucktopf ca. 20 Minuten garen – am besten ohne Gewürze, vor allem kein Salz, da die Bohnen sonst schlechter quellen und nicht gut bekömmlich sind. Abschließend Wasser abschütten und mit Gemüsebrühe aufgießen. Grünkohl waschen und fein schneiden. Die Kartoffeln schälen und würfeln. Grünkohl und Kartoffeln zu den Bohnen geben, würzen und im Dampfdrucktopf nochmal 1–2 Minuten garen, evtl. Würstchen in Scheiben schneiden und mit garen. Nochmals abschmecken und mit einem frischen Bauernbrot servieren.

### Zutaten

200 g Bohnen getrocknet, 250 ml Gemüsebrühe, 400 g Grünkohl (fertig geputzt), ca. 300–400 g Kartoffeln, 4 würzige Mettwurstchen, Salz, Pfeffer, Paprika

# Die verschiedenen Gesichter der Nieswurz

Schon im Mittelalter waren die verschiedenen *Helleborus*-Arten in den Kloster- und Kräutergärten zu finden und wurden als Heilpflanzen vielfältig verwendet. Am häufigsten jedoch wurde ein aus den Wurzeln hergestelltes Niespulver gebraucht, das schließlich für die Pflanzen namensgebend wurde.

In Deutschland heimisch – wenngleich selten oder verstreut vorkommend – sind Stinkender Nieswurz (*Helleborus foetidus*), Grüne Nieswurz (*H. viridis*) und die als Christrose bekannte Schwarze Nieswurz (*H. niger*). Sie sind in Bayern und Südwestdeutschland in Bergwäldern mit Kalkböden zu finden. Weitere Arten sind auf dem Balkan beheimatet, wie *Helleborus purpurascens*, oder auf Korsika und Sardinien, wie *Helleborus argutifolius*.

## Achtung, giftig!

Alle *Helleborus*-Arten sind stark giftig. Die Giftstoffe befinden sich vor allem in den Wurzeln. Der Wirkstoff Helleborin aus der Stoffgruppe der Saponine löst den Niesreiz aus; er darf jedoch nicht in die Blutbahn gelangen, sonst droht eine Auflösung der roten Blutkörperchen. Außerdem lässt sich aus den getrockneten Wurzeln je nach Art ein starkes Herzglykosid extrahieren, Hellebrin, das mit dem des Fingerhutes vergleichbar ist.

## Die bunten Orientalis-Hybriden

*Helleborus* ist heute als Zierpflanze geschätzt, insbesondere seit im 19. Jahrhundert der in Griechenland und der Türkei vorkommende Orientalische Nieswurz (*Helleborus orientalis*) bei uns eingeführt wurde. Die davon abstammenden bunten Orientalis-Hybriden werden auch Lenzrosen genannt, da sie im Gegensatz zu den weißen Christrosen etwas später im Frühjahr blühen.

In den letzten Jahren ist auf der Grundlage der verschiedenen Arten eine Vielzahl neuer Sorten entstanden. Die Farbpalette der Blüten reicht vom reinen Weiß der *Helleborus-niger*-Sorten über Gelb und Rosa hin zu Purpur, Lila und Grün. Es gibt gefüllte Sorten wie die cremeweiße 'Double Ellen White' sowie zweifarbige Sorten.

## Qualitätssiegel für Sortenreinheit

*Helleborus*-Pflanzen lassen sich leicht durch Samen vermehren, doch sind ihre Erbanlagen nicht stabil – jeder Sämling sieht anders aus als die Mutterpflanze. Sortenechtheit kann nur durch vegetativ vermehrte Pflanzen garantiert werden. Aus diesem Grund wurde das Qualitätssiegel HGC eingeführt (»Helleborus Gold Collection«): garantiert vegetativ vermehrt

und sortenecht. Ein Beispiel ist 'HGC Pink Frost', eine kräftige Orientalis-Hybride, die sich beim Abblühen nach dunkelrot verfärbt. Spezialisierte Betriebe wie die Staudengärtnerei Peters in Uetersen haben mittlerweile über 50 Sorten im Angebot.

## Elegante Lückenfüller

Wo sich in einem Garten Bäume und Sträucher befinden, gibt es oft triste Winkel, die anderen Stauden zu schattig sind. Hier stellen die *Helleborus* eine elegante Lösung dar, solange der Standort tiefgründig genug für die fleischigen, bleistift-dicken Wurzeln ist. Außerdem lieben die Pflanzen lehm- und kalkhaltige Böden, die etwas feuchter sind.

Während die weißen Christrosen ihre Hauptblütezeit im Januar oder Februar haben, zeigen die Lenzrosen ihr größte Blütenpracht mit ihrem Aufblühen im März. Die Blüten behalten sie typischerweise monatelang, sie verblassen aber meist zu hellgrün. Doch selbst im Frühsommer sind die Blüten, die botanisch gesehen eigentlich Hüllblätter sind, und ihre prallgefüllten Samenkapseln noch sehr dekorativ. Auch die bei der Lenzrose dunkelgrün glänzenden, festen Blätter, die die Pflanze das Jahr über behält, sind ein Schmuck.

## Pflegetipps

*Helleborus* pflanzt man ab Herbst in frostfreien Phasen. Blühende Topfpflanzen können auch noch im Frühjahr ausgepflanzt werden, sofern sie abgehärtet sind. Treiben nach der Blüte die neuen Blätter aus, sollte man für ausreichend Feuchtigkeit sorgen, ansonsten können sich Blattläuse einstellen. Ein Guss aus der Gießkanne kommt da gerade recht. Bei Bedarf kann Kalk gestreut werden. Wenn die letztjährigen Blätter vergilben, schneidet man sie ab. Ebenso sollte man die Samenkapseln vor dem Aufplatzen ausschneiden.

Ansonsten darf die Pflanze jahrzehntelang an einem Platz stehen bleiben und an Umfang zunehmen. Sie ist absolut frosthart. Nur die Blüten der Lenzrose können durch starken Frost in ihrer Entwicklung gestört werden und braune Flecken aufweisen. Und Topfware aus dem Gewächshaus sollte sich erst langsam akklimatisieren dürfen.

Vera Reith (Text und Bilder)



Lenzrosen (ganz oben) sind nach Einführung von *Helleborus orientalis* entstanden und blühen etwas später als die heimischen Arten. 'HGC Pink Frost' (M.) ist eine vegetativ vermehrte und so garantiert sortenechte Orientalis-Hybride. Mit ihren Hüllblättern und Samenkapseln (u.) sind Lenzrosen auch im Frühsommer noch attraktiv.

# Das Sprachrohr des Landesverbandes

## »Goldene Rose« für Anton Keidel und Heinz Müller

Herr **Anton Keidel** leitet den Obst- und Gartenbauverein Euerbach im Kreisverband Schweinfurt seit nunmehr 32 Jahren als umsichtiger und umtriebiger 1. Vorsitzender. 1992 bis 2006 engagierte er sich als Besitzer bzw. Bereichsvertreter aktiv in der Kreisvorstandschaft und von 2006 bis 2011 als Kassenprüfer.

Seinen Verein führt er mit großem Engagement. Die fachlichen und kulturellen Veranstaltungen werden gerne angenommen.



Der Vizepräsident und Vorsitzende des Bezirksverbandes Unterfranken, MdL Dr. Otto Hünnerkopf (links), zeichnete Anton Keidel mit der »Goldenen Rose« aus. Rechts: Christine Bender (Geschäftsführerin des BV Unterfranken) Frank Bauer (Vorsitzender des KV Schweinfurt).

Exemplarisch sind die Winterwanderungen, der Blumenmarkt, zahlreiche Baumpflanzungen, eine großartige Unterstützung der Gemeinde bei örtlichen Bau- und Pflanzmaßnahmen, die Pflanzung von Obstbäumen in der Flur und die Beteiligung am Ferienspaß zu nennen. Die Ausstellung »Gartenträume« begleitet er nahezu von Anfang an als unentbehrlicher Helfer. Durch seine Tatkraft ist er nicht nur eine unersetzliche Hilfe, sondern er stärkt darüber hinaus auch das Ansehen der Ausstellung.

Seine »Verdienste im Ehrenamt« wurden im Jahr 2003 auch vom Bayerischen Ministerpräsidenten gewürdigt.

Ebenfalls mit der höchsten Auszeichnung des Landesverbandes geehrt wurde **Heinz Müller**, der ehemalige Kreisfachberater und Geschäftsführer im Kreisverband Haßberge und stellv. Vorsitzender im Bezirksverband Unterfranken. Ihn zeichnet aus sein Engagement, Kreativität und Begeisterungsfähigkeit, mit der er seine Visionen umsetzt, beispielhaft bei der Kinder- und Jugendarbeit oder Gestaltungsideen für Friedhöfe. Die Instrumentarien des Dorfwettbewerbes nutzt er als Kommissionsleiter seit Jahren, um die Bedeutung der Kultur- und Landespflanze in den Dörfern nachhaltig darzustellen.



Ebenfalls aus der Hand von Dr. Hünnerkopf erhielt Heinz Müller (links) die »Goldene Rose«.

Dem Ziel, ein lebenswertes Wohnumfeld zu gestalten, war er mit Aktionen wie »Entsiegeln und Begrünen«, »Der Weinstock am Haus«, »Die Kletterrose« oder »Bildstöcke und Marterl in Franken« auf Kreis- und Bezirksebene erfolgreich. Der Landkreis Haßberge wurde dadurch in vielen Bereichen ein Vorbild für andere. Auch die sehr positive Mitgliederentwicklung im Kreisverband und die Neugründung von Ortsvereinen ist sein Verdienst.

## Arbeitstagung der Bezirksverbands-Geschäftsführer

Auf dieser 2-tägigen Tagung wurden das Arbeitsprogramm des Landesverbandes mit den aktuellen Beratungsunterlagen und das Seminarprogramm vorgestellt sowie die Schwerpunkte in der Verbandsarbeit für das Jahr 2015 diskutiert. Die Ergebnisse fließen in die Beratungsarbeit des Landesverbandes ein. Verbandsdirektor Martin Gruber hob hervor, dass es langfristig notwendig ist, den fachlichen Austausch sowie die Zusammenarbeit zu intensivieren und die bestehende gute Vernetzung weiter zu verfestigen. Mit dabei an beiden Tagen war auch Präsident Wolfram Vaitl, der den Teilnehmern seine Ziele und Vorstellungen für die künftige Verbandsarbeit darlegte.



In großer Runde traf man sich im mittelfränkischen Herrieden (KV Ansbach) zur Arbeitstagung. Erstmals mit dabei war Monika Prinz (Bildmitte), die z. Zt. noch kommissarisch das Amt als Geschäftsführerin des BV Oberbayern ausübt, links dahinter Präsident Wolfram Vaitl. Als externe Gäste dabei waren (v.l.) Marianne Scheu-Helgert und Dr. Becker von der Bayerischen Gartenakademie, die Grünordner Stephan Schmöger vom Gartenbauzentrum Bayern Süd-Ost und Theresia Fugger von Glött vom Gartenbauzentrum Bayern Süd-West, Franz Kraus, der Vorsitzende der bayerischen Kreisfachberater, sowie Markus Heinz (Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf), Dieter Wauschek von »Querbeet« und Katrin Kell (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf).

Dieter Wauschek, der verantwortliche Redakteur von »Querbeet«, der Gartensendung des bayerischen Fernsehens, gab Informationen über Inhalte und Produktion der Sendung und deutete Möglichkeiten der inhaltlichen Zusammenarbeit an. Werner Thumann, stellte sich als neu gewählter Landesjugendbeauftragter sowie einige grundlegende Ideen zur künftigen Jugendarbeit vor. »Niederbayern blüht auf« war eine sehr erfolgreiche Aktion des BV Niederbayern, über die Geschäftsführer Johann Niedermhuber berichtete. Über die aktuelle Situation für den Freizeitgarten an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf informierte Frau Katrin Kell, Dr. Becker und Marianne Scheu-Helgert über die Arbeitsschwerpunkte der Bayerischen Gartenakademie. Den Abschluss bildeten traditionell die Berichte aus den einzelnen Bezirksverbänden und aus dem Fachberaterverband.

## Seminare für Vorstände und Nachwuchskräfte

Diese Fortbildungsveranstaltungen, die der Landesverband in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kreisverband durchführt, bieten eine hervorragende Gelegenheit, sich über das aktuelle fachliche Beratungsangebot und die Organisationshilfen zu informieren. Sie sind auch immer ein Forum für Diskussionen und Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinen im Kreisverband.

Alle Vorstände, in deren Kreisverband ein Seminar stattfindet, erhalten vom Landesverband eine persönliche Einladung mit Programm. Im Frühjahr 2015 sind folgende Seminare geplant:

<b>Oberbayern:</b>	24.1. KV Altötting 7.3. KV Ebersberg 28.3. KV Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen
<b>Niederbayern:</b>	7.2. KV Freyung-Grafenau
<b>Oberpfalz:</b>	7.2. KV Schwandorf
<b>Oberfranken:</b>	14.2. KV Bamberg
<b>Unterfranken:</b>	17.1. KV Schweinfurt 17.1. KV Würzburg 31.1. KV Haßberge
<b>Schwaben:</b>	17.1. KV Oberallgäu Nord/Süd 24.1. KV Neu-Ulm 31.1. KV Nördlingen und Donauwörth

## Neue Vereinsvorsitzende

Als neu gewählte Führungskräfte begrüßen wir mit besonderer Freude:

Haunshofen (KV Weilheim-Schongau)	Anneliese Schwarzer
Herzogsägmühle (KV Weilheim-Schongau)	Andreas Kurz
Hackerskofen-Kleinpilberskofen (KV Dingolfing-Landau)	Anna Lammer
Berghofen (KV Landshut)	Barbara Kellringer
Mettenbach (KV Landshut)	Franz Hanglberger
Lintach (KV Amberg-Sulzbach)	Melanie Günther
Lam (KV Cham)	Maria Stocker
Mühlhausen (KV Neumarkt i.d.OPf.)	Norbert Pamin
Bodenwöhr (KV Schwandorf)	Christine Bauer
Katzdorf (KV Schwandorf)	Jürgen Meier
Fischhofpark (KV Tirschenreuth)	Vinzenz Rahn

## Garten- und Kulturreisen des Bezirksverbandes Niederbayern 2015

- Mi 6. Mai – Mi 13. Mai:  
**Frankreichs Süden – Von der Provence an die Cote d'Azur**  
Besuch der Städte Marseille, Arles, Avignon, Cannes, Bergdorf Eze, Monaco, Nizza. Mit Besichtigung interessanter Gärten.
- Fr 29. Mai – Fr 5. Juni:  
**Belgien/Holland – von Brüssel über Brügge nach Amsterdam**  
Stadtbesichtigungen und sehenswerte Gärten

Ausführliche Infos und baldige Anmeldung unter:  
[www.bv-gartenbauvereine-niederbayern.de](http://www.bv-gartenbauvereine-niederbayern.de) oder Tel. 08734/7161

## Anton Bauer verstorben

Als Ministrant lernte Anton Bauer noch den »Apfelfarrer« und Wiederbegründer des Landesverbandes nach dem 2. Weltkrieg kennen, Korbinian Aigner. Er wurde dessen Lehrling und erbte von ihm die Begeisterung für den Obstbau. Bereits mit jungen Jahren übernahm er die väterlichen Obstgärten und vergrößerte diese erheblich. Über 500 verschiedene Apfelsorten und 200 weitere Obstsorten stehen dort. Sein besonderes Verdienst ist die Bewahrung des Lebenswerks von Korbinian Aigner. Nach dessen Tod im Oktober 1966 sorgte er gemeinsam mit dem Landesverband dafür, dass Aigners bekannteste Züchtung, die Sorte »KZ-3«, den Namen 'Korbiniansapfel' erhielt und bayernweit verteilt wurde.

Freunde und Weggefährten kannten und schätzten ihn als geradlinige Persönlichkeit, manchmal kantig und eigenwillig, aber auch nett, hilfsbereit und zuvorkommend.

1978 gründete er den Verein für Gartenbau und Landespflege Fahrenzhausen neu und war bis 2007 erster Vorsitzender. Seine Leistungen für den Verband wurden mit der »Goldenen Rose« gewürdigt, 2010 erhielt er die Staatsmedaille des Bayer. Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für seine Verdienste um den bayerischen Obstbau.



## Veranstaltungskalender

### 40545 Düsseldorf

#### Mi 21.1.–So 25.1.: Naturgartentage 2015

Weitere Information und Anmeldung: Naturgarten e.V., c/o Planungsbüro Calluna, Weißdornweg 78, 53177 Bonn, Tel. (02 28) 32 63 63. [www.naturgartentage.de](http://www.naturgartentage.de)

### 80638 München

#### bis So 1.2.: Fotoausstellung »Klimawandel – eine globale Herausforderung«

#### bis So 22.3.: Sonderausstellung »Tropische Schmetterlinge« (Haus 4)

Botanischer Garten München, Menzinger Str. 65, Tel. (089) 17 861-321, Internet [www.botmuc.de](http://www.botmuc.de). Eintritt € 5,50 (Erw.) bzw. € 3,50 (erm.), Kinder unter 12 J. frei

## Veranstaltungen und Seminare für Freizeitgärtner 2015

### Zentrum für Forschung und Weiterbildung, Weihenstephan

#### Fr 20.3., 14–16 Uhr: Kopfveredlung bei Fruchtmüese

Theorie und Praxis, nur mit Anmeldung, Hörsaal H10.205, Kursgebühr € 30,00

#### Fr 24.4., 15–16.30 Uhr: Gärtnerkurs für Jugendliche (12–15 Jahre)

Vermehren, Veredeln in der Gemüsehalle, nur mit Anmeldung, Kursgebühr € 5,00

#### Fr 8.5., 14–15.30 Uhr und 16–17.30 Uhr: Gärtnerkurs für Kinder (6–11 Jahre)

Säen, Pikieren, Topfen für Kinder. Gemüsehalle, mit Anmeldung, Gebühr € 5,00

#### Fr 8.5. – So 10.5.: Freisinger Gartentage, [www.freisingergartentage.de](http://www.freisingergartentage.de)

#### Sa 9.5., 10–13 Uhr: »Balkonideen« Gestaltung von Balkonkästen in Theorie und Praxis, Balkonkästen mitbringen, mit Anmeldung, Hörsaal H10.205, Gebühr € 30

#### Fr 29.5., 17–18.30 Uhr: Der Kleingarten für Gemüse im Frühjahr

Führung für Interessierte, ohne Anmeldung, kostenlos

#### Fr 10.7., 17–18.30 Uhr: Sommer im Kleingarten Weihenstephan

Führung für Interessierte, ohne Anmeldung, kostenlos

#### Sa 18.7., 9–16 Uhr: Weihenstephaner Gemüsebautag für den Freizeitgartenbau

»Von Giersch bis Möhre – Doldenblütler als Nutz-, Heil- und Zierpflanzen«

Vorträge–Praxis–Ausstellungen. Mit Anmeldung, Hörsaal A3.406, Gebühr € 25,00

#### Sa 11.9., 16–17.30 Uhr: Der Kleingarten für Gemüse im Herbst

Führung für Interessierte, ohne Anmeldung, kostenlos

#### Fr 2.10., 14–16 Uhr: Grabgestaltung und -pflege, Bestattungskultur

Theorie und Praxis, nur mit Anmeldung, Hörsaal H10.205, Kursgebühr € 15,00

#### Sa 31.10., 10–13 Uhr: Alte und bewährte Sorten versus Clubsorten

Vortrag + Verkostung, nur mit Anmeldung, Hörsaal H10.205, Kursgebühr € 15,00

**Information und Anmeldung:** Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Zentrum für Forschung und Weiterbildung, Am Staudengarten 9, 85354 Freising, Tel. (08161) 71-4026 (vormittags), E-Mail [veranstaltungen.zfw@hswt.de](mailto:veranstaltungen.zfw@hswt.de), Internet [www.hswt.de/forschung/wissenstransfer/freizeitgartenbau.html](http://www.hswt.de/forschung/wissenstransfer/freizeitgartenbau.html)

### Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

#### Deutenkofener Obstbautage

**Mo 2.2., 9–17 Uhr:** Gemüsebau im Hausgarten | Kleingewächshaus | Hochbeet

**Di 3.2., 9–17 Uhr:** Bodenkunde und Düngung | Obstanbau und Sortenwahl

**Mi 4.2., 9–17 Uhr:** Beerenobst im Hausgarten | Grundlagen der Gartengestaltung

**Do 5.2., 9–17 Uhr:** Pflanzenschutz im Hausgarten | Rebanbau | Rotfleischige Apfelsorten | 50 Jahre Säulenapfel – eine Bilanz

**Fr 6.2., 9–17 Uhr:** Schnitt bei Obstbäumen, Beerensträuchern | Theorie und Praxis

**Sa 21.2., 8.30–17 Uhr:** Praxiskurs »Schnitt von Obstgehölzen, Beerensträuchern«

**Sa 14.3.: 8.30–17 Uhr:** Praxiskurs »Schnitt von Obstgehölzen, Beerensträuchern«

**Fr 17.4.: 10–17 Uhr:** Veredlungskurs

**So 3.5., 11–18 Uhr:** »Blütenfest«

**So 27.9., 10–18 Uhr:** Obstsortenausstellung

Die Gebühren für die Obstbautage betragen € 100,00, Einzeltag € 22,00, alle anderen Kurse € 25,00. Schriftliche Anmeldung ist erforderlich: Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen, Blumberger Str. 1, 84166 Adlkofen, Fax (08707) 932096, E-Mail [mail@obstbau-deutenkofen.de](mailto:mail@obstbau-deutenkofen.de), [www.obstbau-deutenkofen.de](http://www.obstbau-deutenkofen.de)

### Bayerische Gartenakademie

**Do 19.2. bis Sa 23.5.: Ausbildung zum Gästeführer »Gartenerlebnis Bayern«**

Nur mit Anmeldung, Teilnahmegebühr € 450,00

**Mo 23.2./Fr 20.3.: Sortenwahl und Schnitt beim Hausrebstock** (in Nürnberg/Regensburg). Theorie und Praxis, nur mit Anmeldung, Teilnahmegebühr € 20,00

**Mi 6.5.:** Seminar »Kiesgarten – richtig schön«

Gestaltungsgrundsätze, Boden und Standort, Stauden- und Gehölzverwendung. Mit Anmeldung, Kosten € 15,00

**Juni:** Seminar »Urban gardening«

**So 5.7.:** »Tag der offenen Tür« an der LWG

**Fr 4.12.:** »Tag des Bodens«

Bodenuntersuchung, Düngerarten, Nährstoffbedarf. Anmeldung, Kosten € 20,00

**Information und Anmeldung:** Bayerische Gartenakademie, An der Steige 15,

97209 Veitshöchheim, Tel. (09 31) 98 01-158 (vormittags),

E-Mail [bay.gartenakademie@lwg.bayern.de](mailto:bay.gartenakademie@lwg.bayern.de), [www.lwg.bayern.de](http://www.lwg.bayern.de)

## Allgemeine Gartenberatung

### Informationsangebot für Freizeit-Gärtner:

**Veitshöchheim:** Gartentelefon der Gartenakademie 09 31/9 80 11 47  
www.lwg.bayern.de/gartenakademie

**Weihenstephan:** www.hswt.de/forschung/wissenstransfer/freizeit-gartenbau.html

## Alte Obstsorten

**Baumschule Baumgartner** Hauptstraße 2, 84378 Nöham, Telefon 0 87 26/205, Sortenliste mit 500 Sorten gegen € 0,90 in Briefmarken, Onlineshop auf: www.baumgartner-baumschulen.de

**Baumschule Johannes Schmitt** Hauptstraße 10, 91099 Poxdorf, Verkauf: Baiersdorfer Str. 22, Telefon 09133/10 49, Fax 23 92, www.obstbaum-schmitt.de

**Baumschule Wolfgang Wagner** Schulstraße 4, 91099 Poxdorf, Telefon 0 91 33/59 25, Fax 97 82, www.baumschule-wagner.de

## Baumschulen

**BELLANDRIS**  
**KUTTER**  
GARTENCENTER

Kutter Gartencenter GmbH  
Im Moos 6  
87435 Kempten

Kutter Gartenbau GmbH & Co. KG  
Europastraße 2  
87700 Memmingen

www.kutter-pflanzen.de

**Schmidtlein**  
Baumschule-Center

125 Jahre

- Anerkannter Lehrbetrieb
- Baum- und Rosenschulen

H. Schmidlein, Oberer Bühl 18, 91090 Effeltrich, Tel. 09133/821, Fax 09133/1774

**Staudinger**  
Der Pflanzenmarkt im Grünen

GARTENPFLANZEN UND MEHR ...  
... BERATUNG, PLANUNG, GARTENSERVICE

GartenBaumschule – GartenService  
Mainbach 7 – 84339 Unterdieffurt – Tel. 0 87 24/3 56 – Fax 0 87 24/83 91

www.staudinger-pflanzen.de

## Bodenuntersuchung

**Schwab PH-Bodentester**  
Boden in Sekunden selbst untersuchen

Der richtige PH-Wert ist Grundvoraussetzung für gesundes Pflanzenwachstum und optimale Düngewirkung. Mit dem Schwab-PH-Tester wissen Sie innerhalb einer Minute, wie es Ihrem Boden geht.

**Auch für Kompost**

**Horst Schwab GmbH**  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690  
www.schwab-shop.de • info@horst-schwab.de

## Bodenverbesserung

**Schwab Bodenstarter®**  
biologische Elementarversorgung für alle Böden

- mit 18 verschiedenen natürlichen Wirkstoffen
- aktiviert die Bodendynamik für mehr Fruchtbarkeit
- spart Dünger durch stickstoffsammelnde Bakterien
- zugelassen für biologischen Landbau

**Auch für alle Gartenflächen**

**Horst Schwab GmbH**  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690  
www.schwab-shop.de • info@horst-schwab.de

## Besonderes

*Ausflugsziel  
für Gruppen*

*„Niederbayerischer Klosterwinkel“*

Eigenanreise; Führung durch die Baumschule Plattner; Mittagessen im Gasthaus Mayerhofer in Aldersbach; Führung durch Kirche, Kloster und Brauerei Aldersbach m. Bierprobe (1 frische Stüberl-Maß) im „Bräustüberl“  
Preis pro Person 19,50 €

Anfragen und Auskunft: **Brauerei Aldersbach**  
Tel. 08543/ 9604-0 • info@aldersbacher.de

**Baumschule Plattner** Pflanzen aus der Region für die Region  
**Haag 4** wir sind stark in gesunden Beeren und  
**94501 Aldersbach** Früchten, eigenen Züchtungen, Form-  
**Tel. 08547-588** Gehölzen und vieles andere mehr  
www.baumschule-plattner.de

## Düngemittel

**Schwab Rollrasendünger®**  
organisch-mineralischer Langzeitdünger

- natürliche Nahrung für jeden Rasen
- wirkt sofort, brennt nicht
- hilft zuverlässig gegen Moos
- seit Jahren der Geheimtip unter Profis

**Für alle Rasenflächen**

**Horst Schwab GmbH**  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690  
www.schwab-shop.de • info@horst-schwab.de

## Erden

**Erden, Rinden, Kompost & mehr**

- torf reduziert
- torffrei
- regional

Erhältlich: Kompostieranlagen, Grüngutannahmestellen, Recyclinghöfe & Fachhandel im Landkreis PA, FRG, REG, DEG.

**BBG**  
Donau-Wald  
www.erdenprofis.de

**Info-Tel.: 09903/920-170**

## Fuchsien

**FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL**  
Straßbach 6, 85229 Markt Indersdorf, Tel. 0 81 36/55 45  
www.fuchsien-friedl.de

## Gartenbedarfsartikel

Luftpolsterfolien – Schattiergewebe – Doppelstegplatten  
Sonnensegel – Sandkastenabdeckung  
**Gebr. Auer** Muster und Preise anfordern bei Wolfgang Auer  
84559 Kraiburg, Jettenbacher Str. 21, Telefon 08638/75 51, Fax 7 34 10

## Anzeigenannahme

0 89 / 54 43 05-13

Anzeigenschluss: 6 Wochen vor Erscheinungstermin

## Gartenraritäten



Natürlich gestalten mit Naturstein  
Alte und neue Granitröge – Brunnen – Säulen –  
Mühlsteine – Bronzefiguren – Springbrunnen  
OASE-Teichzubehör **Firma Czernei**  
Sillertshausen, 84072 Au, Tel. 08752/3 15, [www.czernei.de](http://www.czernei.de)

## Gartenscheren

**FELCO** Rosenscheren,  
Gartenscheren  
Ersatzklingen, Ersatzfedern  
und andere Ersatzteile sowie  
Pflegemittel für Gartenscheren  
[www.gartenscheren-shop.de](http://www.gartenscheren-shop.de)

## Hochbeete

**ESTAST** Ihr Hochbeetspezialist seit fast 20 Jahren!  
Hochbeete aus Holz und feuerverzinktem Eisen ab  
195,- € und Hochbeet-Zubehör  
Firmen ESTAST • Tel. 08574-290 • Fax 1330  
[www.estast.de](http://www.estast.de) • [bfloer@estastgarden.de](mailto:bfloer@estastgarden.de)

**Hochbeete mit verzinkten Metallrahmen + 48 mm starken Brettern**  
Fast jede Größe in Länge, Breite u. Höhe lieferbar, einf. Montage, Baukastensystem,  
Telefon 0 87 26/15 68, Fax 0 87 26/91 08 12, [hauslbauer-noeham@t-online.de](mailto:hauslbauer-noeham@t-online.de)

## Kelttereigeräte

Alles für die Gärmost und Saffherstellung · Prospekte kostenlos

Hydraulik-pressen in 2 Größen Korb- und Plattensystem  
Handpressen in 3 Größen  
Pasteuriersgerät mit den vielen Möglichkeiten und Leistungen  
Mostpumpen aus Edelstahl samt Schläuchen usw.

**J. Wolf, Schützenstr. 14, 89312 Günzburg/D.,** Telefon 08221/55 94, Fax: 08221/2 1629

## Rasen

### Schwab Rollrasen

das schnelle Grün für Ihren Garten

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- einfach selbst zu verlegen oder mit Verlegeservice
- schnelle Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- sofort begehbar

Seit 40 Jahren

**Horst Schwab GmbH**  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690  
[www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de) • [info@horst-schwab.de](mailto:info@horst-schwab.de)



## Veredelungsunterlagen

**Obstwildlinge**, Typenunterlagen und Veredelungszubehör  
**Fa. Lutz**, 85077 Manching, Telefon/Fax 0 84 59/99 50 68  
[www.veredelungsunterlagen.de](http://www.veredelungsunterlagen.de)

## Sämereien

### Möchten Sie für Ihren Gemüsegarten ...

selbst erprobtes **Spitzen-Saatgut** – z. B. Rijk Zwaan Profisorten?  
**Frostschutzvliese, Insektenschutznetze** – extra breit in super Qualität?  
Die besten **Schneckenfallen** (mit Schneckenkorn) u. v. a. zu **günstigen Preisen**?

Kein Problem – wir haben es: Unverbindlich Infos anfordern bei:  
**W. Nixdorf, Gemüsebauberater + Versandhandel**  
Aschhausenstr. 77; 97922 Lauda Tel.: 093 43/34 65 Fax: 093 43/6 57 47  
E-Mail: [nixdorf@garten-wn.de](mailto:nixdorf@garten-wn.de) · Internet: [www.garten-wn.de](http://www.garten-wn.de)

## Gartenmarkt

Botanische Steck- und Hängeetiketten  
**Fa. SCHILDER-HEINRICH**  
95189 Köditz – Tel. 092 95/2 10 · Fax 12 93  
[www.pflanzenetiketten.de](http://www.pflanzenetiketten.de)



## Aus dem Obst- und Gartenbauverlag

### Astschere Felco 210-Carbon

Zweihand-Baum- und Astschere als großes Modell mit langen Griffen. Die Gegenklinge ist fast glatt (für einen sauberen Schnitt). Griffe aus leichter Karbonfaser.

Länge: 60 cm, Gewicht: 710 g, für Schnitte bis 35 mm Durchmesser  
Bestell-Nr. 65032, € 105,00



### Felco 2

Das bewährte Standardmodell für alle Schnittarten  
Bestell-Nr. 65002, € 40,00



### TINA-Baumsäge

Beste Gärtnerqualität: Leichtmetall-Legierung, hoher Bügel, versenkte Sägeblatthalterung.  
Bestell-Nr. 294007, € 45,50  
Ersatzsägeblatt. Bestell-Nr. 294008, € 6,00



### Handsäge Ergo-Schnitt 270

Profi-Säge, Sägeblatt aus Japan-Stahl, hartchrom-beschichtet. Sägeblattlänge 270 mm, nur 160 g  
Bestell-Nr. 361005, € 41,50  
Ersatzsägeblatt: Bestell-Nr. 361006, € 35,50



Obst- und Gartenbauverlag

Herzog-Heinrich-Straße 21 · 80336 München

Telefon (089) 54 43 05-14/15 · Fax (089) 54 43 05 41

[bestellung@gartenbauvereine.org](mailto:bestellung@gartenbauvereine.org) · [www.gartenratgeber.de/shop](http://www.gartenratgeber.de/shop)

## Impressum

Der praktische **Gartenratgeber** (ISSN 1867 – 7177) erscheint zu Beginn eines jeden Monats im Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München (zugleich Alleininhaber).

**Redaktion:** Dr. Hans Bauer (V.i.S.d.P.), Dipl.-Ing. agr. Robert Sulzberger, [redaktion@gartenbauvereine.org](mailto:redaktion@gartenbauvereine.org)

**Anzeigenverwaltung:** Sigrid Thoma, Tel. (0 89) 54 43 05-13, [sigrid.thoma@gartenbauvereine.org](mailto:sigrid.thoma@gartenbauvereine.org), Anzeigenpreisliste Nr. 33

**Abonnementverwaltung und Vertrieb:** Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05-24, [abo@gartenbauvereine.org](mailto:abo@gartenbauvereine.org)

Mindestbezug 1 Jahr. Bezugspreis inkl. Postversand + MwSt jährlich:

Einzel-Abo € 20,00 / Vereins-Abo 1: € 10,00 / Vereins-Abo 2: € 15,00

Abbestellungen können nur anerkannt werden, wenn sie 2 Monate vor Jahresschluss eingegangen sind.

Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme der Schriftleitung wieder. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung. – Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Konzept & Layout: Scarabaeus, [www.scarabaeus.de](http://www.scarabaeus.de)  
Reproduktion: MM Intec GmbH, [www.mm-intec.de](http://www.mm-intec.de)  
Druck: Mayr Miesbach GmbH, [www.mayrmiesbach.de](http://www.mayrmiesbach.de)

## Berichte aus den Gartenbauvereinen

### Besuch im Kreislehrgarten

Auf Einladung von Kreisfachberater Lars Frenzke und mit finanzieller Unterstützung durch den Heimat- und Gartenbauverein Ammerndorf (KV Fürth) besuchten die Vorschulkinder der beiden Ammerndorfer Kindergärten gemeinsam wie im Vorjahr den schön angelegten Kreislehrgarten des Landkreises in Siegsdorf.



Interessiert, staunend und auch nachfragend folgten die in großer Anzahl erschienenen Kinder mit ihren Begleiterinnen den Ausführungen von Franz Tenschert aus Stein.

»Vom Gänseblümchen bis zum Schmetterling«

hiess der Vortrag von Imker Konrad Müller aus Steinbach, der an einem Bienenstand das für unsere Natur unersetzliche, arbeitsreiche Leben der Bienen schilderte. Mit Kostproben vom Kirschbaum und dem Wunsch der Begleiterinnen auch im nächsten Jahr wieder hier sein zu können, wurde der Gartenbesuch beendet.

*Erwin Müller, 1. Vorstand, Ammerndorf*

### Vogelscheuchen in Bad Heilbrunn

Der Gartenbauverein Bad Heilbrunn (KV Bad Tölz-Wolfratshausen) hatte die Schulkinder über den Ferienpass eingeladen, Vogelscheuchen zu basteln.



Zunächst wurden Dachlatten zurecht geschnitten, Heu und kleine Säcke für die Kopfgestaltung besorgt. Die Kleidung hatten die Kinder selbst mitgebracht. Goldene Knöpfe für die Augen und viele andere Möglichkeiten waren ebenfalls vorhanden. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Nach einer Brotzeit trugen die Kinder ihre Vogelscheuchen stolz nach Hause.

*Brigitte Schmiedel, Schriftführerin im GV Bad Heilbrunn*

### Gewinner unseres Flori-Rätsels November

Leonie Brückmaier, Sandelzhausen; Eva Schuster, Tittmoning; Alexandra Camek, Lauingen; Leopold Rick, Icking; Patrik Raab, Grainet; Angelina Dreier, Königsbrunn; Therese Alzinger, Ortenburg; Max Dollinger, Adelzhausen; Matthias Schober, Cadolzburg; Katrin Kramheller, Altnussberg

**Lösung: Frost**

### »Kleine Wetterexperten« bastelten Fichtenbarometer

Der Obst- und Gartenbauverein Reichersdorf-Wildthurn (KV Dingolfing-Landau) hatte zu einer Bastelaktion im Pfarrstadl eingeladen. Angefertigt wurden Fichtenbarometer, die wie ein mechanisches Barometer funktionieren.

Die Jugendleiterin Brigitte Schreiner hieß die interessierten Besucher willkommen und erklärte Verschiedenes zur Herkunft und Wirkungsweise des Fichtenbarometers. Diese Wetterstation aus der Natur kannte man schon in früherer Zeit. Vor allem bei Fichten kann man Wetterumschwünge gut beobachten: Die Äste, die normalerweise nach unten hängen, wandern vor einer Schlechtwetterfront nach oben zum Stamm.

Man schnitt einen abgestorbenen Fichtenast (Stammstück) ab und nagelte ihn entgegen der Wuchsrichtung an die Stalltüre. Der Ast muss dabei frei beweglich bleiben. Bei sonnigem, trockenem Wetter bewegt sich der Ast nach oben, bei Regen und feuchter Witterung nach unten.

Den Hauptbestandteil – den Fichtenast – mussten die Kinder zuerst bohren und dann auf ein Brett schrauben. Anschließend zeichneten sie Skala, Sonne, Regenwolken auf und verschönerten ihr Exemplar nach Belieben mit Regenbogen, Vögeln usw.

Nach getaner Arbeit konnten sich Kinder und Helfer mit Kuchen und Getränken stärken. Für den Nachhauseweg gab es zum Fichtenbarometer noch ein Infoblatt für den richtigen Einsatz.

Diese Aktion wurde auch auf der Landesgartenschau in der Kinder-Kreativ-Werkstatt gezeigt.

*Andreas Kinateder, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt Dingolfing-Landau*

### Aktive Jugendgruppe in Isen

Der Ortsverschönerungsverein Isen (KV Erding) ist mit mehr als 500 Mitgliedern der größte im Landkreis, mit einer sehr aktiven Jugendgruppe. In diesem Jahr wurde ein Herz aus Lavendel und Kräutern gebastelt und eine Kompostieranlage (siehe Bild) besucht – eine sehr interessante Erfahrung für die Kinder. Wegen der großen Beteiligung musste die Jugendgruppe jetzt sogar geteilt werden, um allen gerecht werden zu können.

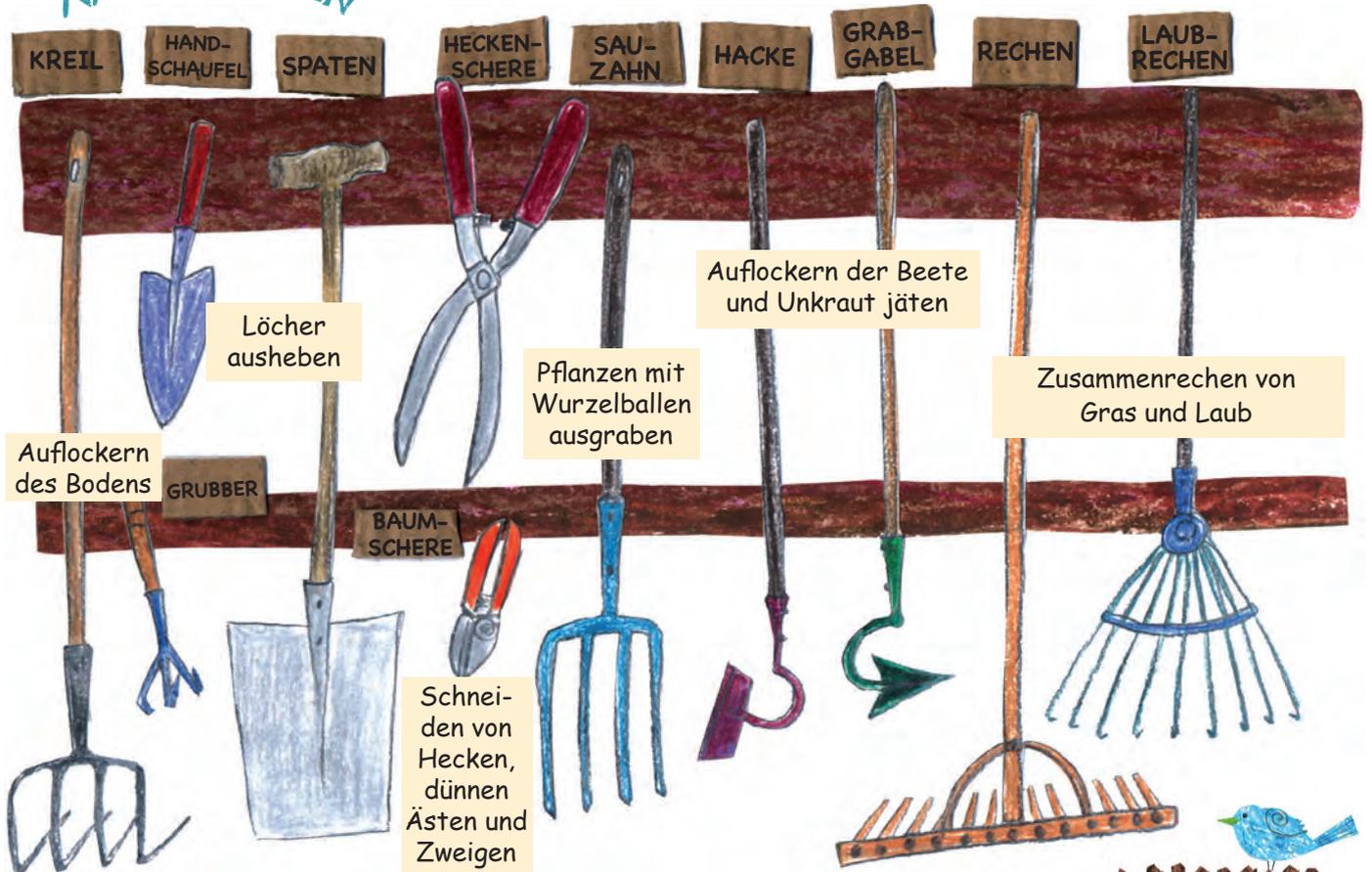
Unser jährlicher Vereinsausflug führte nach Krams. Dort wurden u.a. die Kitzenberger Erlebnisgärten besucht – eine wunderschöne, sehenswerte Anlage und absolut empfehlenswert für andere Vereine. *Marika Hiermann, Schriftführerin Ortsverschönerungsverein Isen*





# Im Geräteschuppen wohnen Sauzahn, Kreil und Grubber

Der Garten hält seinen Winterschlaf. Flori nützt die Zeit, um seine Gartengeräte auf Vordermann zu bringen. Zunächst überprüft er alle Geräte. Bei manchen stehen Reparaturen an. Zum Beispiel muss der Spaten mal wieder geschärft werden, und am Grubber fehlt der Griff. Manche Geräte muss er noch von verkrusteter Erde säubern. Außerdem sollte mal ordentlich aufgeräumt werden.



Flori hat die Geräte beschriftet und an-gemerkt, für welche Arbeiten sie verwendet werden. Alles ist jetzt sauber und ordentlich aufgeräumt. Jedes Gerät hängt an seinem Platz. Oder etwa doch nicht? Schau mal nach, welche zwei Geräte Flori falsch aufgehängt hat!

Schreibe die Namen der bei-den Geräte auf eine Postkarte. Sende sie bis zum 12. Januar an den Obst- und Gartenbau-verlag. Wir verlosen wieder tolle Preise.

Text, Bild und Produktion: cs@cs-graphikbureau.de; © Christine Schreiber, Tel. 09603/903705

## Chaos im Schulgarten-Geräteschuppen?



Mit Floris Beschriftungs-system aus Holz-schildchen bekommt ihr das locker in den Griff. Zunächst mal braucht ihr natürlich eine Gerätewand mit Haken. Die Haken für die Geräte müssen beschriftet werden. Dafür könnt ihr Reste von Holzbrettern verwenden. Einfach die Brettchen mit einem dicken Stift oder mit Pinsel und Farbe beschriften. Die Schildchen nagelt ihr dann fest.



**Extra-Tipp:** Nach dem Wühlen in der Erde die Geräte immer ab-waschen und trocknen!





Ein sicherer Weg zum Garten, in dem man sich wohlfühlt, führt zu den GartenBaumschulen – den Pflanzenspezialisten. Dieser Weg lohnt sich für alle Gartenfreunde, die ihr grünes Paradies ästhetisch-abwechslungsreich, pflanzengerecht und damit pflegeleicht sowie zur langfristigen wachsenden Freude gestalten möchten.

63762 Großostheim/Am Trieb 9  
**Pflanzencenter & GaLaBau Kapraun**  
 Tel. 0 60 26/65 96, info@kapraun.net

63868 Großwallstadt/Flurbereinigungsweg 3  
**Helmstetter GmbH**  
 Garten-Fachmarkt und Baumschule  
 Tel. 0 60 22/66 21-0, www.helmstetter.de

63920 Großheubach/Industriestraße 33  
**Baumschul-Center Kremer**  
 Tel. 0 93 71/10 45  
 www.baumschulekremer.de

81927 München/Dorpatstraße 14  
**A. Bösel Garten – Baumschule**  
 Tel. 0 89/93 17 11, baumschule-boesel@t-online.de  
 www.baumschule-boesel.de

82418 Murnau/An der Olympiast. 1  
**Sauer Pflanzenkulturen**  
 Tel. 0 88 41/48 80 90 - Fax 4 88 09 99  
 Homepage: www.garten-sauer.de

83135 Schechen-Deutelhausen/Ebenholzweg 3  
**Baumschule Fauerbach**  
 Tel. 0 80 31/54 57  
 blattmaennchen@t-online.de

83543 Rott am Inn/Zainach 25  
**Baumschule Georg Ganslmaier**  
 Tel. 0 80 39/28 15  
 www.ganslmaier.de

84048 Mainburg/Ebrantshäuser Str. 4  
**Majuntke Baum – Garten – Floristik**  
 Tel. 0 87 51/86 47 54  
 www.majuntke.de

84103 Postau/Trauseneck 32  
**Baumschule Patzlsperger**  
 Tel. 0 87 02/9 11 50  
 www.patzlsperger-pflanzen.npage.de

84339 Unterdietfurt/Mainbach 7  
**Baumschule Staudinger**  
 Tel. 0 87 24/3 56  
 www.staudinger-pflanzen.de

84529 Tittmoning/Schmerbach 1  
**Baumschule Kreuzer**  
 Tel. 0 86 83/89 89-0  
 info@kreuzer-pflanzen.de

85051 Ingolstadt/Brunnerstraße 2  
**Baumschule Robert Schwab**  
 Tel. 0 84 50/80 02  
 www.schwab-baumschule.de

86316 Friedberg/Münchner Straße 51  
**Baumschule Ketzler GbR**  
 Tel. 0 8 21/60 30 86  
 baumschule.ketzler@t-online.de

86447 Aindling, Weichenberg 4  
**Christoph Baumschulgarten**  
 Tel. 0 82 37/9 60 40  
 www.christoph-garten.de

86529 Schrobenhausen/Hörzhausener Str. 65  
**Hörmann Pflanzen GmbH**  
 Tel. 0 82 52/50 50, Fax 0 82 52/8 14 80

86637 Wertingen/Bauerngasse 47  
**Garten Reiter GmbH**  
 Tel. 0 82 72/24 83  
 www.garten-reiter.de

86720 Nördlingen/Wemdinger Str. 35-37  
**Baumschule Ensslin**  
 Tel. 0 90 81/2 20 05  
 www.baumschule-ensslin.de

89340 Leipheim/Grüner Weg 2  
**Schwäbische Baumschule Haage**  
 Tel. 0 82 21/2 79 60  
 www.haage.de  
 Zweigbetrieb:

86853 Langerringen-Westerringen  
 Tel. 0 82 32/90 31 05

89415 Lauingen/Ostendstraße 14  
**Baumschule Bunk**  
 Tel. 0 90 72/25 27  
 info@baumschule-bunk.de

89423 Gundelfingen/Medlinger Straße 52  
**Garten-Land Wohlhüter OHG**  
 Tel. 0 90 73/9 10 77  
 info@garten-land.de, www.garten-land.de

90584 Allersberg/Rother Straße 31  
**Garten Baumschule Bittner**  
 Tel. 0 91 76/2 62  
 bittnerallersberg@t-online.de

90607 Rückersdorf/Mühlweg 49  
**Bräunlein – Aus Liebe zum Garten**  
 Tel. 0 9 11/57 70 85  
 www.garten-braeunlein.de

90617 Puschendorf/Fliederweg 11  
**Baumschule Michael Popp**  
 Tel. 0 91 01/21 21  
 www.baumschule-popp.de

91058 Erlangen/Baumschulenweg 15  
**Garten Baumschule Menger**  
 Tel. 0 91 31/7 16 60  
 www.menger-pflanzen.de

91090 Effeltrich/Oberer Bühl 18  
**Baumschul-Center Schmidlein**  
 Tel. 0 91 33/8 21  
 schmidleinbaumschulcenter@t-online.de

91126 Schwabach/Albersreuther Weg 10  
**Baumschule Kreutzer**  
 Tel. 0 91 22/26 58  
 info@baumschule-kreutzer.de

91177 Thalmässing/Eysölden M 45  
**Garten Bischoff**  
 Tel. 0 91 73/7 91 90  
 www.garten-bischoff.de

91217 Hersbruck/Amberger Straße 68  
**GartenBaumschule Geiger GmbH**  
 Tel. 0 91 51/8 30 03-0  
 info@gartengeiger.de

91550 Dinkelsbühl/Weidelbach 29  
**Baumschule Engelhardt**  
 Tel. 0 98 57/5 02  
 www.bs-engelhardt.de

92665 Kirchendemenreuth/Menzlhof 6  
**Garten Punzmann**  
 Tel. 0 96 81/92 11-0  
 www.garten-punzmann.de

93497 Willmering/Ziffling – Bierl 2  
**Bayerwald Baumschule Pohl**  
 Tel. 0 99 71/8 45 90  
 www.gartenbau-pohl.de

96049 Bamberg/Unterauracher Weg 5  
**Baumschule Preller**  
 Tel. 0 9 51/5 42 05  
 www.gartenbaumschule-preller.de

96152 Burghaslach/Hartweg 1  
**Baumschule Schlierf**  
 Tel. 0 95 52/4 43  
 www.baumschuleschlierf.de

96268 Mitwitz/Neundorf 25  
**Baumschule Engel**  
 Tel. 0 92 66/85 19  
 www.baumschule-engel.de

97076 Würzburg/Am Sonnfeld 1  
**Garten Baumschule Ringelmann**  
 Tel. 0 9 31/27 95 90 07  
 www.pflanzen-ringelmann.de

97215 Weigenheim/Reusch 76  
**Baumschule Hof Zellesmühle**  
 Tel. 0 98 42/70 66  
 baumschule@hof-zellesmuehle.de

97337 Dettelbach/Am Spielberg 4  
**Baumschule Pfister**  
 Tel. 0 93 24/17 03  
 www.gartenbaumschule-pfister.de

97353 Wiesentheid OT Geesdorf/  
 Untersambacher Straße 10  
**Pflanzen Weiglein**  
 Tel. 0 93 83/9 93 50  
 www.pflanzen-weiglein.de

97753 Karlstadt/Eußenheimer Straße 3  
**Baumschule Müllerklein GbR**  
 Tel. 0 93 53/9 71 50  
 info@muellerklein.de, www.muellerklein.de